

# Geschäftsbericht 2020

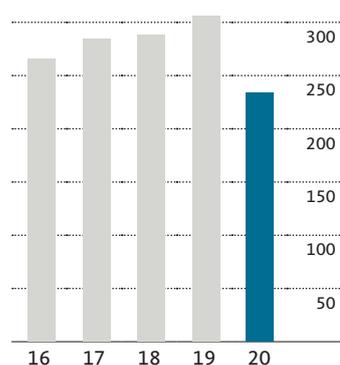
Der 63. Finanzbericht der Migros Bank AG

Jahresrechnung in CHF Mio. / Veränderung	2020	
Bilanzsumme	50'769	+7,9%
Kundenausleihungen	42'249	+4,5%
Kundengelder	38'594	+6,9%
Eigenkapital <sup>1</sup>	4'211	+3,5%
Geschäftsertrag	572	-10,5%
Geschäftsaufwand	314	+3,5%
Geschäftserfolg	237	-22,7%
Jahresgewinn	193	-16,3%
Kundendepotwerte	13'748	+6,6%
Fondsvolumen	2'978	+7,0%
Personalbestand <sup>2</sup>	1'406	+3,2%
Anzahl Geschäftsstellen	68	+1

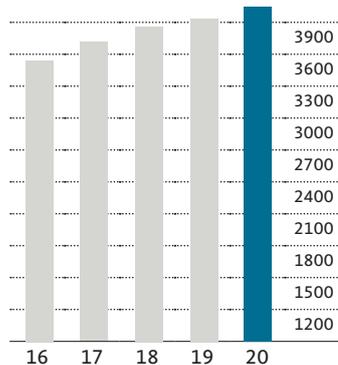
Eigenmittelvorschriften		
Anrechenbare Eigenmittel	4'141	+3,6%
Erforderliche Eigenmittel	1'594	-10,3%

Kennzahlen		
Kundengelder in % der Kundenausleihungen	91,4%	
Eigenkapitalrendite <sup>3</sup>	5,7%	
Cost/Income-Ratio <sup>4</sup>	48,5%	

Geschäftserfolg in CHF Mio.



Eigenkapital in CHF Mio.



Trotz Corona-Krise konnte die Migros Bank 2020 ihr Geschäftsvolumen deutlich steigern. So erhöhte sie u.a. die Hypothekarforderungen um 4,5% auf CHF 40,0 Mrd. und die Zahl der Vermögensverwaltungsmandate um 23,2%. Gleichzeitig nutzte die Migros Bank ihre Ertrags- und Finanzkraft, um im Rahmen ihrer vorsichtigen Risikopolitik vorsorgliche Wertberichtigungen von CHF 71,4 Mio. vorzunehmen. Dieser Ausbau der Risikovorsorge führte zu einem Gewinnrückgang, stärkte aber die bereits hohe Resilienz der Migros Bank weiter.

**Fabrice Zumbrunnen**

Präsident des Verwaltungsrates

**Manuel Kunzelmann**

Präsident der Geschäftsleitung (CEO)

## Inhalt

Vorwort des Präsidenten des Verwaltungsrates	2
Lagebericht zum Geschäftsjahr 2020	3
Bilanz per 31. Dezember 2020	7
Erfolgsrechnung 2020	8
Verwendung des Bilanzgewinns	9
Geldflussrechnung 2020	10
Eigenkapitalnachweis	11
Anhang zur Jahresrechnung	12
Informationen zur Bilanz	23
Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	38
Informationen zur Erfolgsrechnung und weitere wesentliche Angaben	39
Bericht der Revisionsstelle	41
Corporate Governance	45
Regionen und Niederlassungen	56

<sup>1</sup> inklusive Reserven für allgemeine Bankrisiken und vor Gewinnverwendung

<sup>2</sup> teilzeitbereinigt, Lehrstellen zu 50%

<sup>3</sup> Geschäftserfolg in % des durchschnittlichen Eigenkapitals

<sup>4</sup> Geschäftsaufwand dividiert durch Geschäftsertrag (exkl. Veränderung von ausfallbedingten Wertberichtigungen sowie Verluste im Zinsgeschäft)

## Vorwort des Präsidenten des Verwaltungsrates

2020 war ein dunkles Jahr, das uns alle gefordert hat. Die Migros Bank nahm in der Corona-Krise ihre Verantwortung als gesamtschweizerisch tätige Bank wahr und trug konsequent zur Sicherstellung der nationalen Versorgung mit Finanzdienstleistungen bei. Dafür sorgte sie im Vertrieb, indem sie Online-Abschlussmöglichkeiten und Videoberatungen forciert ausbaute und indem sie die überwiegende Mehrzahl ihrer Niederlassungen während des Lockdowns für dringende physische Beratungen offenhielt. Zudem unterstützte sie KMU-Betriebe und Selbstständigerwerbende dadurch, dass sie an den Covid-19-Überbrückungshilfen des Bundes und ergänzenden kantonalen Programmen teilnahm, Gratisberatungen für betriebliche Krisenmassnahmen sponserte und bei Finanzierungen kundenindividuell die Amortisation vorübergehend erleichterte.

Mitten im Lockdown, am 1. Mai 2020, trat Manuel Kunzelmann sein Amt als neuer CEO der Migros Bank an. Zusammen mit den übrigen Mitgliedern der Geschäftsleitung und mit dem Verwaltungsrat startete er im Berichtsjahr einen Strategieprozess als Antwort auf ein sich rasch und tiefgreifend wandelndes Finanzmarktumfeld. Die neue Strategie soll auf den bewährten Stärken der Migros Bank aufbauen und das bisherige Geschäftsmodell weiterentwickeln.

Auf die internen und externen Veränderungen reagierten die Mitarbeitenden mit grossem persönlichem Engagement. Dadurch schaffte es die Migros Bank, im Berichtsjahr ihre Kerngeschäfte weiter auszubauen. Sie profitierte dabei vom kräftigen Wiederaufschwung der Aktienmärkte und von der anhaltenden privaten und kommerziellen Nachfrage nach Immobilien. Gleichzeitig nutzte die Migros Bank ihre Ertrags- und Finanzkraft, um im Rahmen ihrer vorsichtigen Risikopolitik vorsorgliche Wertberichtigungen zu bilden. Damit nahm sie zwar einen Gewinnrückgang in Kauf, verstärkte aber ihre Risikovorsorge weiter. Mit diesem zusätzlichen Sicherheitspuffer und mit der neuen Strategie ist die Migros Bank für die Zukunft gut aufgestellt.

2020 war ein Jahr mit vielen Herausforderungen. Wir haben sie angenommen und können zuversichtlich nach vorne schauen. Ich danke den Kundinnen und Kunden für ihre Treue, die sie der Migros Bank im Berichtsjahr entgegengebracht haben. Mein herzlicher Dank gilt ebenso allen Mitarbeitenden und der neu zusammengesetzten Geschäftsleitung, dass sie sich mit grossem Einsatz für die Zukunft der Migros Bank engagieren.



Fabrice Zumbrunnen  
Präsident des Verwaltungsrates

# Lagebericht zum Geschäftsjahr 2020

## Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage des Unternehmens

Die Migros Bank AG mit Sitz in Zürich hat sich im anspruchsvollen Umfeld des Berichtsjahrs 2020 gut behauptet. Das Hauptaugenmerk lag auf der Bewältigung der Corona-Krise sowie auf der reibungslosen Sicherstellung aller Services für die Kundinnen und Kunden. Dank der vorbereiteten Pandemie-Notfallpläne konnte umgehend die Krisenstabsorganisation hochgefahren werden, um sowohl die Gesundheit von Mitarbeitenden und Kundenschaft als auch den Bankbetrieb zu gewährleisten. Durch den hohen Digitalisierungsgrad und die vorhandenen Homeoffice-Möglichkeiten konnte ein bedeutender Teil der Mitarbeitenden die Arbeit von zu Hause aus erledigen. Während des Lockdowns waren lediglich zehn der 68 Niederlassungen vorübergehend geschlossen. Um das Angebot mit Finanzdienstleistungen sicherzustellen, wurde zudem zügig die Videoberatung im Privat- und Firmenkundengeschäft ausgerollt.

Die Migros Bank beteiligte sich ausserdem an den Covid-19-Krediten des Bundes, deren Bestand per Ende des Berichtsjahrs CHF 122 Mio. betrug, sowie an ergänzenden Programmen der Kantone. Gleichzeitig unterstützte sie den «KMU Checkpoint» von BAK Business Consulting als Co-Sponsorin und ermöglichte so KMU-Betrieben kostenlose telefonische Kurzberatungen für betriebliche Corona-Krisenmassnahmen.

Die Migros Bank nutzte ihre Finanz- und Ertragsstärke, um im Rahmen ihrer vorsichtigen Risikopolitik vorsorgliche Wertberichtigungen vorzunehmen. Dabei handelte es sich zum einen um Einzelwertberichtigungen auf Firmenkrediten in Höhe von CHF 17,1 Mio., um sich gegen allfällige Covid-bedingte Firmenkreditausfälle zu wappnen. Zum anderen bildete die Migros Bank gemäss Vorgaben der FINMA (ReIV FINMA) Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken in Höhe von CHF 54,3 Mio. Diese Wertberichtigungen erfolgten vollständig zulasten der Erfolgsrechnung 2020, ohne dass die von der FINMA bis 2025 gewährte Übergangsfrist in Anspruch genommen werden musste.

Infolge der Wertberichtigungen verringerte sich der Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft um 14,4% auf CHF 419 Mio. Dagegen erfuhr der Erfolg aus dem Kommissionsgeschäft eine Zunahme um 4,9% auf CHF 107 Mio. – dies, weil Anlegerinnen und Anleger die volatilen Aktienmärkte verstärkt für Börsentransaktionen nutzten. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft sank um 7,5% auf CHF 36,8 Mio., insbesondere aufgrund von marktbedingten Wertveränderungen auf Handelsbeständen. Über alle Bereiche hinweg verzeichnete die Migros Bank eine Abnahme des Geschäftsertrags um 10,5% auf CHF 572 Mio. Der Geschäftsaufwand erhöhte sich um 3,5% auf CHF 314 Mio. Nach Abschreibungen, Rückstellungen und Verlusten resultierte ein Geschäftserfolg von CHF 237 Mio. Unter Berücksichtigung von ausserordentlichem Erfolg und nach Steuern betrug der Jahresgewinn CHF 193 Mio. (-16,3%).

## Kundengelder und Refinanzierung

Die Kundeneinlagen wuchsen um 7,2% auf CHF 38,0 Mrd. Die starke Zunahme widerspiegelt das hohe Kundenvertrauen in die Migros Bank. Die Migros Bank weist eine sehr stabile, breite Refinanzierungsstruktur auf.

### Kreditgeschäft

Die Hypothekarforderungen wuchsen um 4,5% und erreichten erstmals die Marke von CHF 40,0 Mrd. Das Volumen der Privatkredite sank um 9,5% auf CHF 0,9 Mrd. Die Migros Bank auferlegte sich während der Corona-Krise eine bewusste Zurückhaltung im Privatkreditgeschäft. Sie vertritt den Grundsatz, dass Konsumbedürfnisse bei unsicheren Einkommensverhältnissen nicht über Konsumkredite finanziert werden sollen. Sie hat daher ihre ohnehin restriktiven Richtlinien für die Vergabe von Privatkrediten nochmals verschärft und die Werbung vorübergehend eingestellt.

Insgesamt betragen die Kundenausleihungen im Berichtsjahr CHF 42,2 Mrd. Von der Zunahme um CHF 1,8 Mrd. (+4,5%) entfiel die Hälfte auf das Firmenkundengeschäft. Dieses entwickelte sich u.a. dank der Zusammenarbeit mit der Immobiliendienstleisterin CSL Immobilien AG sehr erfreulich und verzeichnete ein Rekordvolumen von neuen Immobilienfinanzierungen. Ein hohes Wachstum erreichte das Firmenkundengeschäft u.a. auch beim Investitionsgüterleasing und bei strukturierten Finanzierungen.

Sowohl im Firmen- als auch im Privatkundengeschäft hielt die Migros Bank unverändert an ihrer vorsichtigen Risikopolitik fest. So bestand am Bilanzstichtag das Hypothekarportfolio bei den Wohnbauten zu 97,5% aus Ersthypotheken mit einer Belehnungsquote bis 67%. Die durchschnittliche Kredithöhe betrug CHF 348'000 bei Stockwerkeigentum bzw. CHF 456'000 bei Einfamilienhäusern.

### Depotgeschäft

Der Wert sämtlicher Wertschriften, welche Kundinnen und Kunden in Depots der Migros Bank hielten, erhöhte sich um 7,7% auf CHF 14,1 Mrd.

Das Volumen der Migros Bank Fonds stieg um 7,0% auf CHF 3,0 Mrd. Überproportional zugelegt haben dabei die nachhaltigen Publikumsfonds (+32,3% auf CHF 0,5 Mrd.). Eine zweistellige Zunahme erfuhren einmal mehr auch die Vermögensverwaltungsmandate. Ihr Volumen stieg um 19,5% auf CHF 1,4 Mrd., und ihre Anzahl erhöhte sich um 23,2%.

### Wertschriftenanlagen und Liquiditätsreserven

Aufgrund der Erhöhung des Freibetrags durch die Schweizerische Nationalbank (SNB) per April 2020 konnten die flüssigen Mittel um CHF 2,2 Mrd. auf CHF 7,1 Mrd. ausgebaut werden. Im Weiteren hielt die Migros Bank, um die Liquiditätsvorschriften zu erfüllen, einen bedeutenden Bestand von CHF 453 Mio. an erstklassigen Schuldpapieren und breit diversifizierten Anlagefonds in den Finanzanlagen. Mit einer Liquidity Coverage Ratio von 136% per Ende Dezember 2020 erfüllte die Migros Bank die Mindestanforderung von 100% komfortabel.

### Starke Eigenmittelausstattung

Die starke Eigenkapitalausstattung verdeutlicht die Stabilität der Migros Bank. Für das Geschäftsjahr 2019 wurde eine Dividende von CHF 70 Mio. ausgeschüttet. Für das Berichtsjahr wird der Generalversammlung eine unveränderte Dividendenzahlung von CHF 70 Mio. beantragt. Damit betragen per 31. Dezember 2020 die gemäss Bankengesetz anrechenbaren Eigenmittel CHF 4,1 Mrd. Gegenüber den gesetzlich erforderlichen Eigenmitteln entsprach dies einem sehr komfortablen Deckungsgrad von 259,8%. Die Gesamtkapitalquote betrug 20,8%. Damit übertrifft die Bank die regulatorischen Eigenmittelvorschriften deutlich.

### Starkes Engagement für die Gesellschaft und die Umwelt

Die Migros Bank unterstützt jährlich mit namhaften Beiträgen den Förderfonds Engagement Migros, der Pionierprojekte im gesellschaftlichen Wandel und in der Nachhaltigkeit ermöglicht. 2020 belief sich dieser Betrag der Migros Bank auf CHF 8,2 Mio.

Im Berichtsjahr startete die Migros Bank ausserdem die Fokussierung ihrer Anlagepalette auf nachhaltige Produkte. Bis Ende 2021 werden die Vermögensverwaltungsmandate und die Persönliche Anlageberatung nachhaltig ausgerichtet sein; bei den Fonds werden nur nachhaltige Produkte aktiv angeboten. Der Schritt erfolgt im Einklang mit der Unterzeichnung der Science Based Target Initiative (SBTI) 2020 durch die Migros-Gruppe. Die Migros Bank verpflichtet sich zusammen mit den anderen Unternehmen der Migros-Gruppe zu umfassenden Massnahmen gegen die globale Erwärmung.

### Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Der auf Vollzeitstellen umgerechnete Personalbestand betrug per Ende Jahr 1406 Personen (im Vorjahr 1362). Die 68 (Vorjahr 66) Auszubildenden wurden dabei zur Hälfte angerechnet.

### Durchführung einer Risikobeurteilung

Die Migros Bank verfolgt traditionell eine konservative Risikopolitik. Aufgrund ihrer gesamtschweizerischen Tätigkeit sind die Kreditrisiken breit diversifiziert und grösstenteils durch Grundpfand gesichert. Das Zinsänderungsrisiko wird laufend überwacht und durch geeignete Bilanzsteuerungsmassnahmen innerhalb einer vom Verwaltungsrat festgelegten Bandbreite gehalten. Die übrigen Risiken sind für die Vermögens- und Ertragslage der Bank von geringerer Bedeutung. Im Übrigen verweisen wir auf die Ausführungen zum Risikomanagement auf den Seiten 17 bis 21.

### Bestellungs- und Auftragslage

In der Bankbranche werden Kundenaufträge innert weniger Tage abgewickelt, weshalb keine sinnvollen Angaben zur Bestellungs- und Auftragslage gemacht werden können. Einen verlässlichen Hinweis zur Geschäftsentwicklung geben die Kundenausleihungen, die Kundengelder und das Depotvolumen.

### Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Im Berichtsjahr baute die Migros Bank die digitalen Direktvertriebskanäle forciert aus. Diese Massnahmen wirkten den Corona-bedingten Einschränkungen im physischen Kundenkontakt entgegen. So erfolgte z.B. die Lancierung der Videoberatung im Privat- und Firmenkundengeschäft, der biometrischen Stimmerkennung im Kunden- und Beratungscenter sowie der Online-Vermögensverwaltung. Zudem wurde im Berichtsjahr die Einführung der digitalen Vorsorgelösung für Frühling 2021 vorbereitet.

### Aussergewöhnliche Ereignisse

Der Verwaltungsrat wählte per 1. Mai 2020 Manuel Kunzelmann zum Präsidenten der Geschäftsleitung (CEO). Er trat die Nachfolge von Harald Nedwed an, der sich entschloss, Ende April 2020 in Pension zu gehen. Im Verlauf des Berichtsjahrs erarbeitete die neu zusammengesetzte Geschäftsleitung mit dem Verwaltungsrat eine neue Gesamtunternehmensstrategie, welche der Verwaltungsrat im Januar 2021 guthiess.

Markus Maag, Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Private Kunden Gesamtbank, entschied sich im Berichtsjahr, auf den 1. April 2021 aus der Geschäftsleitung auszutreten und die Leitung Private Kunden in der Region Zürich zu übernehmen. Zu seinem Nachfolger wählte der Verwaltungsrat per 1. April 2021 Markus Schawalder, Leiter Privatkunden bei der Liechtensteinischen Landesbank.

### Zukunftsaussichten

Die Migros Bank wird staatliche Anordnungen zur Corona-Pandemie weiterhin befolgen und parallel dazu alles tun, um ihre Tätigkeit auf bestmögliche Weise fortzusetzen, ohne die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden und ihrer Kunden zu gefährden.

Die Migros Bank geht von einem weiterhin soliden Wachstum aus. Angesichts des anhaltenden Margendruckes im Zinsengeschäft werden die Rahmenbedingungen 2021 herausfordernd bleiben, insgesamt sind die Prognoseunsicherheiten weiter gestiegen.

Die Migros Bank sieht sich gut aufgestellt – auch dank der neuen strategischen Initiativen. Diese betreffen den Ausbau des Direktvertriebs, die Intensivierung der Innovation zur Stärkung des Kerngeschäfts mit Firmen- und Privatkunden sowie die Ausschöpfung von Synergiepotenzialen mit der Migros-Gruppe.

# Bilanz per 31. Dezember 2020

in CHF 1000	31.12.2020	Vorjahr	Veränderung	in %
<b>Aktiven</b>				
Flüssige Mittel	7'143'611	4'954'686	+2'188'926	+44
Forderungen gegenüber Banken	367'445	553'782	-186'338	-34
Forderungen gegenüber Kunden	2'212'646	2'090'511	+122'135	+6
Hypothekarforderungen	40'036'092	38'322'152	+1'713'940	+4
Handelsgeschäft	118'049	241'342	-123'293	-51
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4'235	258	+3'978	+1544
Finanzanlagen	453'241	516'828	-63'587	-12
Aktive Rechnungsabgrenzungen	29'657	24'730	+4'927	+20
Beteiligungen	96'448	81'892	+14'556	+18
Sachanlagen	135'956	116'644	+19'312	+17
Sonstige Aktiven	171'730	130'490	+41'239	+32
<b>Total Aktiven</b>	<b>50'769'111</b>	<b>47'033'315</b>	<b>+3'735'796</b>	<b>+8</b>
<b>Passiven</b>				
Verpflichtungen gegenüber Banken	1'351'473	388'980	+962'493	+247
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	38'019'617	35'481'855	+2'537'762	+7
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	165'299	127'858	+37'441	+29
Kassenobligationen	574'820	613'110	-38'290	-6
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	6'005'300	5'905'300	+100'000	+2
Passive Rechnungsabgrenzungen	99'382	94'379	+5'004	+5
Sonstige Passiven	41'084	41'690	-606	-1
Rückstellungen	301'142	312'109	-10'966	-4
Reserven für allgemeine Bankrisiken	1'329'936	1'309'922	+20'014	+2
Gesellschaftskapital	700'000	700'000	+0	+0
Gewinnreserve	1'988'112	1'827'480	+160'633	+9
Gewinn	192'946	230'633	-37'687	-16
<b>Total Passiven</b>	<b>50'769'111</b>	<b>47'033'315</b>	<b>+3'735'796</b>	<b>+8</b>
<b>Ausserbilanzgeschäfte</b>				
Eventualverpflichtungen	80'320	87'487	-7'167	-8
Unwiderrufliche Zusagen	1'675'024	1'141'898	+533'126	+47
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	64'064	57'658	+6'406	+11
Verpflichtungskredite	0	0	+0	+0

# Erfolgsrechnung 2020

in CHF 1000	2020	Vorjahr	Veränderung	in %
<b>Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>				
Zins- und Diskontertrag	588'590	602'049	-13'459	-2
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	4'628	4'809	-181	-4
Zinsaufwand	-100'286	-111'183	-10'897	-10
<b>Brutto-Erfolg Zinsengeschäft</b>	<b>492'932</b>	<b>495'675</b>	<b>-2'743</b>	<b>-1</b>
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-74'089	-6'596	+67'493	+1023
<b>Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft</b>	<b>418'843</b>	<b>489'079</b>	<b>-70'236</b>	<b>-14</b>
<b>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>				
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft	81'471	71'579	+9'892	+14
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	6'369	5'594	+776	+14
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	34'457	39'641	-5'184	-13
Kommissionsaufwand	-15'250	-14'807	+443	+3
<b>Subtotal Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>	<b>107'047</b>	<b>102'006</b>	<b>+5'041</b>	<b>+5</b>
<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option</b>	<b>36'759</b>	<b>39'739</b>	<b>-2'980</b>	<b>-7</b>
<b>Übriger ordentlicher Erfolg</b>				
Beteiligungsertrag	7'025	6'020	+1'005	+17
davon aus nach Equity-Methode erfassten Beteiligungen	0	0	+0	-
davon aus übrigen nicht konsolidierten Beteiligungen	7'025	6'020	+1'005	+17
Liegenschaftenerfolg	2'326	2'258	+68	+3
Anderer ordentlicher Ertrag	481	676	-195	-29
Anderer ordentlicher Aufwand	-192	-181	+11	+6
<b>Subtotal übriger ordentlicher Erfolg</b>	<b>9'640</b>	<b>8'773</b>	<b>+867</b>	<b>+10</b>
<b>Geschäftsertrag</b>	<b>572'289</b>	<b>639'597</b>	<b>-67'308</b>	<b>-11</b>
<b>Geschäftsaufwand</b>				
Personalaufwand	-193'859	-184'608	+9'251	+5
Sachaufwand	-119'737	-118'324	+1'413	+1
<b>Subtotal Geschäftsaufwand</b>	<b>-313'595</b>	<b>-302'932</b>	<b>+10'664</b>	<b>+4</b>
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-18'760	-27'235	-8'475	-31
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-3'389	-3'332	+57	+2
<b>Geschäftserfolg</b>	<b>236'545</b>	<b>306'099</b>	<b>-69'554</b>	<b>-23</b>
Ausserordentlicher Ertrag	65	9'856	-9'791	-99
Ausserordentlicher Aufwand	-25	-10	+15	+150
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-20'014	-50'642	-30'629	-60
Steuern	-23'625	-34'669	-11'044	-32
<b>Gewinn</b>	<b>192'946</b>	<b>230'633</b>	<b>-37'687</b>	<b>-16</b>

## Verwendung des Bilanzgewinns

Die Jahresrechnung der Migros Bank weist einen Jahresgewinn von CHF 192,9 Mio. und einen Gewinnvortrag von CHF 112'377 aus.  
Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung die folgende Gewinnverwendung:

in CHF 1000	31.12.2020	Vorjahr	Veränderung	in %
Gewinn	192'946	230'633	-37'687	-16
Gewinnvortrag	112	480	-367	-77
Bilanzgewinn	193'058	231'112	-38'054	-16
<b>Der Verwaltungsrat beantragt die folgende Gewinnverwendung</b>				
Zuweisung an Gewinnreserve	123'000	161'000	-38'000	-24
Gewinnausschüttung	70'000	70'000	+0	+0
Gewinnvortrag	58	112	-54	-48

Die Vorjahreszahlen entsprechen dem Beschluss der Generalversammlung.

# Geldflussrechnung 2020

in CHF 1000	Geldzufluss 2020	Geldabfluss 2020	Geldzufluss 2019	Geldabfluss 2019
<b>Geldfluss aus operativem Geschäft (Innenfinanzierung)</b>				
Gewinn	192'946		230'633	
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	18'760		27'235	
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen		10'966		17'874
Veränderungen der Reserven für allgemeine Bankrisiken	20'014		50'642	
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen und Verluste	56'646			2'006
Aktive Rechnungsabgrenzungen		4'927	1'190	
Passive Rechnungsabgrenzungen	5'004			8'210
Dividende Vorjahr		70'000		70'000
Saldo	207'476		211'610	
<b>Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen</b>				
Aktienkapital	0		0	
Saldo	0		0	
<b>Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten</b>				
Beteiligungen		14'556	263	
Liegenschaften	5'390	5'443	14'168	8'751
Übrige Sachanlagen	16'515	43'174	20'239	30'203
Immaterielle Werte	1'299	12'657	100'459	104'876
Saldo		52'628		8'700
<b>Geldfluss aus dem Bankengeschäft</b>				
Hypothekarforderungen		1'740'084		1'328'490
Forderungen gegenüber Kunden		152'939		64'834
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	2'537'762		1'569'021	
Kassenobligationen		38'290		38'971
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	677'900	577'900	779'400	354'800
Handelsgeschäft	123'293			21'481
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		3'978		143
Finanzanlagen	63'587		14'242	
Forderungen gegenüber Banken	186'639			106'608
Verpflichtungen gegenüber Banken	962'493		133'797	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	37'441		76'197	
Sonstige Forderungen		41'239		78'950
Sonstige Verpflichtungen		606	4'083	
<b>Liquidität</b>				
Flüssige Mittel		2'188'926		785'374
Saldo		154'848		202'910
<b>Total</b>	<b>207'476</b>	<b>207'476</b>	<b>211'610</b>	<b>211'610</b>

## Eigenkapitalnachweis

in CHF 1000	Gesellschafts- kapital	Kapitalreserve	Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Eigene Kapitalanteile	Gewinn	Total
Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahrs	700'000	0	1'827'480	1'309'922	0	230'633	4'068'035
Zuweisung an Gewinnreserve	0	0	161'000	0	0	-161'000	0
Dividende	0	0	0	0	0	-70'000	-70'000
Netto-Veränderung Gewinnvortrag	0	0	-367	0	0	367	0
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	0	20'014	0	0	20'014
Gewinn 2020	0	0	0	0	0	192'946	192'946
Eigenkapital am Ende des Berichtsjahrs	700'000	0	1'988'112	1'329'936	0	192'946	4'210'994

Die regulatorischen Offenlegungen im Zusammenhang mit der Eigenmittelunterlegung und der Liquidität sind unter [migrosbank.ch](http://migrosbank.ch) publiziert.

# Anhang zur Jahresrechnung

## Firma, Rechtsform und Sitz der Bank

Die Migros Bank AG ist eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts mit Hauptsitz in Zürich, welche gesamtschweizerisch als Universalbank tätig ist. Die Finanz- und Bankdienstleistungen werden in 68 Niederlassungen erbracht. Hauptgeschäftssparte mit einem Anteil von rund drei Vierteln am gesamten Geschäftsertrag ist das Zinsdifferenzgeschäft. Der Rest entfällt auf das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft sowie auf das Handelsgeschäft und den Erfolg aus Finanzanlagen, Liegenschaften und Beteiligungen.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung sowie den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, Wertpapierhäuser, Finanzgruppen und -konglomerate gemäss Rundschreiben 2020/01 «Rechnungslegung – Banken» und der Verordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA über die Rechnungslegung (ReIV-FINMA).

Die im vorliegenden Geschäftsbericht publizierte Jahresrechnung wurde als «Zusätzlicher Einzelabschluss True and Fair View» erstellt. Ein statutarischer Abschluss wird auf Anfrage zur Verfügung gestellt.

In der Jahresrechnung werden die einzelnen Zahlen für die Publikation gerundet, die Berechnungen werden jedoch anhand der nicht gerundeten Zahlen vorgenommen, weshalb kleine Rundungsdifferenzen entstehen können.

Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten.

Eine Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag wird grundsätzlich nicht vorgenommen und erfolgt nur in Übereinstimmung mit den geltenden Rechnungslegungsvorschriften.

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Positionen werden einzeln bewertet.

### Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsrechnung bewertet. Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Die Bilanzwährung ist Schweizer Franken.

### Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Die auf fremde Währungen lautenden Forderungen und Verpflichtungen, die eigenen Sortenbestände sowie die Ausserbilanzgeschäfte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und die entsprechende Veränderung wird erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht. Für die Währungsumrechnung wurden folgende Kurse per 31.12.2020 verwendet:

	Berichtsjahr	Vorjahr
USD	0.8850	0.9670
EUR	1.0820	1.0857

### Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

### Forderungen und Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Wertpapierfinanzierungsgeschäfte umfassen Pensionsgeschäfte (Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte) sowie Darlehensgeschäfte mit Wertschriften (Securities Borrowing and Lending). Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert der erhaltenen oder vergüteten Barhinterlagen. In der Erfolgsrechnung wird diese Geschäftsart als Zins- und Diskontertrag erfasst.

### Forderungen gegenüber Banken, Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.

Edelmetallguthaben auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

### Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Die Anzeichen einer Gefährdung von Forderungen richten sich nach den Vorgaben der RelV-FINMA und werden in internen Vorgaben detaillierter definiert.

Gefährdete Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die seit mehr als 90 Tagen ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr erfolgswirksam vereinnahmt, sondern den Wertberichtigungen zugewiesen. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Zinszahlungsfähigkeit des Schuldners zweifelhaft ist und eine Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Falls erwartet wird, dass der Verwertungsprozess länger als ein Jahr dauert, erfolgt eine Abdiskontierung des geschätzten Verwertungserlöses auf den Bilanzstichtag.

Liegt ein Verlustschein vor oder wird ein Forderungsverzicht gewährt, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen bezahlt und die ordentlichen Bonitätskriterien erfüllt werden. Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden der Erfolgsrechnung in der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» gutgeschrieben.

Die Bildung oder Auflösung von Einzelwertberichtigungen erfolgt in der Erfolgsrechnung über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft».

Die Einzelwertberichtigungen werden mit den Aktivpositionen in der Bilanz verrechnet.

### Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen

Auf Forderungen, die nicht gefährdet und bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, werden Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.

Es werden keine Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken vorgenommen.

### Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken

Jedes Kreditgeschäft enthält ein inhärentes Ausfallrisiko. Bei den Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken handelt es sich um Wertberichtigungen für noch nicht eingetretene Verluste auf nicht gefährdeten Forderungen.

Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken werden auf den folgenden Bilanzpositionen gebildet:

- Forderungen gegenüber Kunden (inkl. Privatkreditportfolio)
- Hypothekarforderungen

Für die Bilanzpositionen Forderungen gegenüber Banken und Finanzanlagen (Schuldtitel mit Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit) sowie für Ausserbilanzgeschäfte werden aufgrund der tiefen und unwesentlichen Bestände und der hohen Anforderungen an die Bonität der Gegenpartei (u.a. Ratingklassen) keine Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Bei Wertbeeinträchtigungen werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Die Schätzung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken basiert auf dem zehnstufigen Ratingssystem der Bank. Jede Kreditforderung wird in Abhängigkeit einer Bonitätsbeurteilung einer Ratingklasse zugeordnet, welche unterschiedliche Ausfallwahrscheinlichkeiten aufweist. Die Berechnung der notwendigen Wertberichtigungen pro Ratingklasse basiert auf den aktuellen Ausfallwahrscheinlichkeitsquoten unter Berücksichtigung vorhandener Sicherheiten sowie dem Einbezug von Prognosen über künftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen. Bei den Privatkrediten erfolgen die Ratingklassierung und die Berechnung anhand eines vereinfachten ZEK-Bonitätsratings.

Die festgelegten Kriterien und Ansätze zur Berechnung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken werden durch die internen Spezialisten aufgrund der aktuellen Risikoeinschätzung jährlich überprüft und bei Bedarf erneuert.

Die Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken werden monatlich berechnet und die Bildung oder Auflösung erfolgt in der Erfolgsrechnung über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Die effektiven Verluste werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

Die Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken werden mit den Aktivpositionen in der Bilanz verrechnet.

#### Verwendung und Wiederaufbau

Die Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken können zur Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen bzw. von Rückstellungen auf Ausserbilanzgeschäften verwendet werden, sobald diese 5 Prozent der Position «Brutto-Erfolg Zinsengeschäft» überschreiten. Führt die Verwendung von Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken zu einer Unterdeckung der berechneten Wertberichtigungshöhe, muss diese Unterdeckung innerhalb von maximal vier Geschäftsjahren durch einen Wiederaufbau beseitigt werden. Das Vorgehen ist in einem internen Konzept detailliert geregelt.

Im Berichtsjahr wurden keine Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken verwendet. Die Höhe der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken per 31.12.2020 entspricht der aktuellen Schätzung und Berechnung. Es besteht derzeit keine Unterdeckung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken.

Das Konzept zu den Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken wurde vom Verwaltungsrat im November 2020 abgenommen. Die im Jahresabschluss per 31.12.2019 rapportierten pauschalierten Einzelwertberichtigungen für das Privatkreditportfolio und die Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken für das Aktivgeschäft wurden in die erstmals per 31.12.2020 gebildeten Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken überführt. Zusätzlich erforderliche Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken wurden einmalig über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» gebildet.

#### Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften

Auf Ausserbilanzgeschäften, die nicht gefährdet und bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, werden keine Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.

Für die Bildung der Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften werden die gleichen Abläufe, Systeme und Methoden verwendet wie für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen.

#### Handelsgeschäft

Positionen des Handelsgeschäfts werden zum Fair Value am Bilanzstichtag bewertet. Als Fair Value wird der auf einem liquiden Markt gestellte oder aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelte Preis eingesetzt. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgt die Bewertung zum Niederstwertprinzip. Zinsen und Dividenden auf Handelsbeständen werden dem Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option gutgeschrieben. Der Refinanzierungsaufwand für Handelsbestände wird zu Geldmarktsätzen dem Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option belastet und dem Zins- und Diskontertrag gutgeschrieben.

#### Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und Absicherungszwecken eingesetzt.

Handelsgeschäfte auf eigene Rechnung werden zum Fair Value bewertet und deren positive resp. negative Wiederbeschaffungswerte werden unter den entsprechenden Positionen bilanziert.

Absicherungsgeschäfte werden analog zum abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto verbucht.

Der Netto-Saldo des Ausgleichskontos wird in der Position «Sonstige Aktiven» resp. «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Kundengeschäfte: Wiederbeschaffungswerte aus Kundengeschäften werden unter den positiven oder den negativen Wiederbeschaffungswerten ausgewiesen. Ihre Bewertung erfolgt zum Fair Value.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte gegenüber der gleichen Gegenpartei werden grundsätzlich nicht verrechnet.

#### Finanzanlagen

Die verzinslichen Finanzanlagen, die mit der Absicht der Haltung bis zur Endfälligkeit erworben wurden, werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei werden Agio und Disagio sowie realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung über die Restlaufzeit abgegrenzt. Falls nötig werden Wertberichtigungen für bonitätsbedingte Wertabnahmen vorgenommen und unter der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht.

Sofern keine Absicht der Haltung bis zur Endfälligkeit besteht, werden festverzinsliche Wertschriften, inklusive strukturierter Produkte, nach dem Niederstwertprinzip bewertet, d.h. zum Anschaffungswert oder zum tieferen Marktwert. Wertanpassungen erfolgen über «Anderer ordentlicher Aufwand» respektive «Anderer ordentlicher Ertrag». Über dem Anschaffungswert realisierte Gewinne werden unter «Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen» in «Übriger ordentlicher Erfolg» ausgewiesen.

Die Bestände in Beteiligungstiteln und Edelmetallen sowie die aus dem Kreditgeschäft übernommenen Liegenschaften werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

#### Beteiligungen

Wesentliche Minderheitsbeteiligungen mit Beteiligungsquoten von 20% bis 50% werden nach der Equity-Methode in die Jahresrechnung miteinbezogen. Diese Gesellschaften sind mit dem der Beteiligungsquote entsprechenden prozentualen Anteil am Geschäftsergebnis in der Jahresrechnung erfasst. Erträge der nach der Equity-Methode erfassten Beteiligungen werden in der Erfolgsrechnung unter dem Beteiligungsertrag aus nach Equity erfassten Beteiligungen gebucht, während negative Wertanpassungen den Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten belastet werden. Beteiligungen von weniger als 20% und unwesentliche Beteiligungen werden zum Anschaffungswert abzüglich allfälliger betriebsnotwendiger Wertberichtigungen (Niederstwertprinzip) bilanziert.

Die Beteiligungen an der CSL Immobilien AG sowie der Swisslease AG werden als unwesentlich klassifiziert und deshalb nicht anhand der Equity-Methode bewertet. Im Anhang wird die theoretische Bewertung nach der Equity-Methode offengelegt.

Es bestehen gegenwärtig keine Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bewertet werden.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Beteiligungen werden über «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

#### Konsolidierung

Die Migros Bank überwacht das Beteiligungsportfolio regelmässig auf eine Konsolidierungspflicht hin. Der Einfluss der gehaltenen Beteiligungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird wie in den Vorjahren als unwesentlich qualifiziert, so dass auf die Erstellung einer konsolidierten Jahresrechnung verzichtet wird.

Die Beteiligung von 100% an der nicht operativen Swisslease AG, Wallisellen, wurde als unwesentlich klassifiziert und nicht konsolidiert.

Die Migros Bank AG besitzt seit dem 1. Januar 2018 eine Beteiligung von 70% an der CSL Immobilien AG mit Sitz in Zürich. Die CSL Immobilien AG bietet verschiedene Dienstleistungen im Bereich Immobilienentwicklung, Immobilienvermarktung (Verkauf und Erstvermietungen von Wohn-, Gewerbe- und Anlageobjekten), Immobilienbewirtschaftung und Immobilienbewertung an.

Auf die Erstellung einer konsolidierten Jahresrechnung wird verzichtet, da die Beteiligung an der CSL Immobilien AG keine wesentlichen Auswirkungen (sowohl aus quantitativer als auch qualitativer Sicht) auf die Aussagekraft der Jahresrechnung der Migros Bank AG hat.

Die Konsolidierungspflicht und die Wesentlichkeit der Beteiligungen (inkl. der Tochtergesellschaften der CSL Immobilien AG) werden jährlich überprüft.

#### Sachanlagen

Investitionen in Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie mehr als während einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze von CHF 50'000 übersteigen.

Sachanlagen werden zu Anschaffungswerten, zuzüglich wertvermehrender Investitionen, vermindert um die planmässigen, kumulierten Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear über die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» ab Betriebsbereitschaft der Anlage aufgrund der geschätzten Nutzungsdauer wie folgt:

Gebäude	20 bis 67 Jahre
Einbauten in Liegenschaften	10 bis 20 Jahre
Hard- und Software	3 bis 10 Jahre
Mobiliar, Maschinen und Fahrzeuge	5 bis 6 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird auf jeden Bilanzstichtag hin überprüft, gegebenenfalls werden ausserplanmässige Abschreibungen getätigt. Fällt der Grund für die ausserplanmässige Abschreibung weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

#### Verpflichtungen gegenüber Banken und Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Diese Positionen werden zu Nominalwerten erfasst.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

#### Rückstellungen

Rechtliche und faktische Verpflichtungen werden regelmässig bewertet. Wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich und verlässlich schätzbar ist, wird eine entsprechende Rückstellung gebildet. Bestehende Rückstellungen werden an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt und angepasst. Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst, falls sie betriebswirtschaftlich nicht mehr erforderlich sind. Die erfolgswirksame Verbuchung der Rückstellung für latente Steuern erfolgt über den Steueraufwand, die übrigen Rückstellungen werden über die Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste» erfasst.

Ebenfalls unter den Rückstellungen werden wertmässige Korrekturen bilanziert, welche den Netto-Schuldbetrag übersteigen (z.B. für nicht benutzte Kreditlimiten, meist Kredite mit hohen Schwankungen). Die erstmalige Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken erfolgt jeweils über die Erfolgsrechnungsposition «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste». Bei Veränderungen des Netto-Schuldbetrags wird eine erfolgsneutrale Umbuchung in der Bilanz zwischen Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen vorgenommen.

#### Reserven für allgemeine Bankrisiken

Reserven für allgemeine Bankrisiken sind in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen latente Risiken im Geschäftsgang der Bank. Diese Reserven werden im Sinne von Art. 30 der Eigenmittelverordnung als Eigenmittel angerechnet. Ihre Auflösung kann nur über die Position «Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken» erfolgen. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind nicht versteuert. Es wurden Rückstellungen für latente Steuern (Steuersatz 17,60%, siehe Seite 40) gebildet.

#### Vorsorgeverpflichtungen

Für die Mitarbeitenden der Migros Bank besteht keine eigenständige Vorsorgeeinrichtung. Ihre Vorsorge wird ausschliesslich über die Migros-Pensionskasse abgewickelt. Der Arbeitgeber kann im Falle einer Unterdeckung der Migros-Pensionskasse zu Sanierungsbeiträgen verpflichtet werden. Zusätzliche Verpflichtungen aus der ergänzenden Altersvorsorge in Form von AHV-Übergangsrenten (Pensionierung auch der Männer mit 64 Jahren) sind in der Jahresrechnung berücksichtigt.

#### Steuern

Die Ertrags- und Kapitalsteuern werden aufgrund des Ergebnisses bzw. des Kapitals des Berichtsjahrs berechnet und als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht. Auf un versteuerten Reserven werden die latenten Steuern berechnet und als Rückstellungen ausgewiesen.

#### Eigene Schuldtitel

Die selbst ausgegebenen Kassenobligationen und Anleihen werden zum Nominalwert bilanziert. Der Eigenbestand an eigenen Anleihen und Kassenobligationen, welche in der Absicht eines baldigen Wiederverkaufs erworben werden, sind mit der entsprechenden Passivposition verrechnet. Mehr- oder Minderpreise (Agio,

Disagio) sowie Emissionskosten im Zusammenhang mit der Fremdkapitalbeschaffung werden in der Position «Rechnungsabgrenzungen» bilanziert und über die Laufzeit der Obligation über die Position «Zinsaufwand» amortisiert.

#### Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

#### Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert, mit folgender Ausnahme:

Auf den 1. Januar 2020 trat die neue Rechnungslegungsverordnung-FINMA und das totalrevidierte FINMA-Rundschreiben 2020/01 «Rechnungslegung – Banken» in Kraft. Diese Vorgaben verlangen neu die Bildung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen sowie die Bildung von Rückstellungen für Risiken auf Ausserbilanzgeschäften, für die noch keine Rückstellungen aufgrund eines wahrscheinlichen und verlässlich schätzbaren Mittelabflusses vorhanden sind. In den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen werden die Parameter der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken detailliert erläutert.

Die aufzubauenden Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken wurden einmalig erfolgswirksam über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» gebildet. Die für das Jahr 2020 gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen auf nicht gefährdeten Forderungen gehen aus dem Anhang «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken» hervor.

Die Bank machte von der Möglichkeit Gebrauch, diese Anpassungen bereits auf die Jahresrechnung 2020 vollständig anzuwenden.

## Risikomanagement

Die Migros Bank verfolgt traditionell eine zurückhaltende und in ihren Grundzügen konservative Risikopolitik. Risiken werden mit einem angemessenen Verhältnis zum Ertrag eingegangen. Als oberstes Ziel wird die Begrenzung der Risiken durch risikopolitische Leitlinien und Limitenstrukturen angestrebt, um die Bank vor unerwarteten Belastungen zu schützen. Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil der Geschäftstätigkeit. In ihrer Tätigkeit und bei allen Entscheidungen kommt der Sicherheit und Beurteilung von Risiken eine erstrangige Bedeutung zu. Risikostrategie, -kultur und -prozesse werden darauf aufgebaut.

Die Risikokultur zeichnet sich durch klare Verantwortlichkeiten und Kompetenzen, risikobewusstes Verhalten der Entscheidungsträger, wirksame Kontrollmechanismen sowie die Trennung zwischen der Risikobewirtschaftung und der Risikokontrolle aus.

Der Risikomanagementprozess umfasst primär die Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken aus neuen Produkten und Geschäften sowie deren Erfassung in bestehenden Risikomanagementsystemen. Quantifizierbare Risiken werden nach marktüblichen Standards und Verfahren auf ihre Risikodimension hin erhoben und laufend bewertet.

Zur Sicherstellung des definierten Risikoprofils werden geeignete Steuerungsmassnahmen ergriffen, die vom Begrenzen, Vermeiden oder Überwälzen bis zum bewussten Eingehen von Risiken reichen.

Oberstes verantwortliches Organ ist der Verwaltungsrat. Er genehmigt die Grundsätze für das Risikomanagement und die Compliance, die Risikobereitschaft und zusätzliche risikopolitische Vorgaben wie die Risikopolitik und die Höhe der Kompetenzen und Limiten.

Der Risk Council überwacht als oberste Steuerungs- und Kontrollfunktion das eingegangene Risikoprofil der Bank. Er besteht aus Geschäftsleitungsmitgliedern der Bank sowie den Leitern Kreditrisikomanagement, Risikokontrolle, Tresorerie, Operationelles Risikomanagement und Compliance sowie vierteljährlich dem Leiter Interne Revision. Mittels adäquater Aufzeichnungswerkzeuge und Systemapplikationen wird die notwendige Transparenz in die Risikobetrachtung eingebracht. Die risikopolitischen Vorgaben, Weisungen und Limiten werden periodisch auf ihre Einhaltung hin geprüft. Dem Risk Council als Kontrollorgan wird monatlich rapportiert. Die FINMA erläutert in ihrem Rundschreiben 2017/01 «Corporate Governance – Banken» die Anforderungen an die Corporate Governance, das Risikomanagement, das Interne Kontrollsystem und

die Interne Revision bei Banken. Die konkrete Umsetzung bei der Migros Bank wird in einem Rahmenkonzept Risikomanagement dokumentiert. Es enthält die Grundsätze und Strukturen, wie die Migros Bank durch ihre Organe gesteuert und kontrolliert wird. Im Weiteren werden die organisatorischen Strukturen, Methoden und Prozesse festgehalten, wie Risiken identifiziert, gesteuert und kontrolliert werden. Das Rahmenkonzept Risikomanagement der Migros Bank wird durch den Verwaltungsrat jährlich bewilligt.

#### Risikobeurteilung durch den Verwaltungsrat

Die Geschäftsleitung erstellt jährlich eine zusammenfassende Darstellung des Risikomanagements und der Massnahmen der internen Kontrolle und nimmt eine Risikoanalyse vor. Der Verwaltungsrat hat anlässlich seiner Sitzung vom 13. Februar 2020 diese Risikoanalyse und die getroffenen Massnahmen zur Steuerung und Limitierung der wesentlichen Risiken genehmigt. Zudem informiert die Geschäftsleitung den Verwaltungsrat im Rahmen seiner ordentlichen Sitzungen anhand des Risk Reporting über alle relevanten Risikoänderungen.

#### Kreditrisiken

Das Kredit- oder Gegenparteirisiko betrifft die Gefahr, dass eine Partei ihren gegenüber der Migros Bank eingegangenen Verpflichtungen nicht nachkommt. Kreditrisiken bestehen sowohl bei klassischen Bankprodukten wie Hypotheken als auch bei Handelsgeschäften. Die Nichterfüllung von Verpflichtungen durch einen Kunden kann für die Bank einen Verlust zur Folge haben. Ein detailliertes Reglement setzt die Kompetenzen fest, die nach Kreditarten, Kredithöhen und Instanzen abgestuft sind.

#### Ratingmodell und Wiedervorlage

Die Migros Bank verfügt über ein bankeigenes Bonitätsratingmodell mit zehn Ratingstufen, das den Kreditentscheid massgebend unterstützt. Es berücksichtigt qualitative und quantitative Merkmale bei buchführungspflichtigen Kunden und deren geschäftsspezifischen Sicherheiten. Im Firmenkundengeschäft werden die Bonitätsratings der kommerziellen Kredite jährlich überprüft. Das Ratingsystem wird jährlich validiert. Im Hypothekengeschäft kommt ein Deckungsratingverfahren zur Anwendung, das sich an der Belehnungshöhe und Objektart orientiert. Die Frist für die Kreditüberprüfung im Hypothekengeschäft variiert je nach Qualität des Deckungsratings, der Engagementhöhe sowie der Deckungsart. Das Ratingmodell stellt eine risikogerechte Bewirtschaftung der Engagements im Kreditgeschäft sicher.

Bei den Privatkrediten erfolgen die Ratingklassierung und die Berechnung anhand eines vereinfachten ZEK-Bonitätsratings.

#### Bewertung von Grundpfandsicherheiten

Sämtliche durch die Migros Bank finanzierten Objekte werden mit gängigen Schätzungsmethoden bewertet. Es wird dabei stets nach dem Vorsichtsprinzip gehandelt. Bei der Bewertung von Immobilien gilt das Niederwertprinzip, dass der Verkehrswert maximal dem Kaufpreis entspricht (Belehnungsbasis für die Finanzierung). Die ermittelten Verkehrswerte werden in gewissen Zeitabständen erneut überprüft. Je nach Objektart sowie Grösse und Komplexität kommen unterschiedliche Bewertungsverfahren zur Anwendung:

- Eigenheime/Ferienobjekte: hedonisches Bewertungsmodell des IAZI (Informations- und Ausbildungszentrum für Immobilien, Zürich)
- Renditeobjekte: hedonisches Ertragswertmodell für Renditeobjekte des IAZI
- Geschäftshäuser/Gewerbeobjekte: bankinternes Ertragswertmodell, teilweise auch Barwert-, DCF-Methode etc.

Bei den ertragswertbasierenden Bewertungsmodellen wird der Kapitalisierungssatz entsprechend den objektspezifischen Gegebenheiten (Region, Lage, Alter, Zustand, Mieterstruktur, Mietzinshöhe im Vergleich zum Umfeld) bestimmt. Bei gewerblichen und industriellen Objekten basiert die Migros Bank ebenfalls auf dem Ist-Ertragswert, wobei bei selbstgenutzten Liegenschaften zur Beurteilung des Risikos in erster Linie auf die Verschuldungsfähigkeit (Debt Capacity) der Unternehmung abgestellt wird. Verkehrswertschätzungen von externen Spezialisten werden durch bankinterne Expertenschätzer plausibilisiert. Die CSL Immobilien AG ist eine von der Bank akkreditierte externe Schätzerin, welche entsprechend nach Vorgaben der Bank schätzt.

#### Belehnungshöhen, Tragbarkeitsberechnung, Amortisation

Die Migros Bank tätigt das Kreditgeschäft vorwiegend auf gesicherter Basis. Das Grundpfandgeschäft steht dabei im Vordergrund. Dabei hält sich die Migros Bank an die «Richtlinien für die Prüfung, Bewertung und Abwicklung grundpfandgesicherter Kredite (August 2019)» sowie an die «Richtlinie betreffend Mindestanforderungen bei Hypothekarfinanzierungen (August 2019)» der Schweizerischen Bankiervereinigung. Die Kreditvergabe basiert auf je Objektart definierten Belehnungshöhen. Aktuelle Bewertungen der zu finanzierenden Objekte gehören zu jeder Kreditvorlage. Die entsprechenden Deckungen stammen grösstenteils aus dem

Bereich des privaten Wohnungsbaus und sind gesamtschweizerisch gut diversifiziert. Für die Berechnung einer nachhaltigen Tragbarkeit wird beim selbst genutzten Wohnungsbau und bei Renditeobjekten von einem kalkulatorischen Hypothekenzinssatz ausgegangen, der einem langjährigen Durchschnittszins entspricht. Bei mehreren Objekten des gleichen Schuldners erfolgt eine Gesamttragbarkeitsberechnung. Zweithypotheken bei Wohnbaufinanzierungen (Belehnung >67%) sind vom Schuldner linear innerhalb von maximal 15 Jahren resp. bis zur Pensionierung zu amortisieren. Zweithypotheken von Renditeobjekten sind innerhalb von 10 Jahren zu amortisieren.

#### Identifikation von Ausfallrisiken

Die Identifikation von Ausfallrisiken erfolgt einerseits aufgrund von festgestellten speziellen Ereignissen (z.B. Limitenüberschreitungen, Zins- und Amortisationsausstände, SHAB-Publikationen etc.) und andererseits aufgrund von periodischen Überprüfungen von bestehenden Kreditpositionen (z.B. regelmässige Bonitätsprüfungen bei Firmen, periodische Verkehrswert- und Tragbarkeitsüberprüfung bei Hypotheken, tägliche Lombardkreditüberwachung etc.). Engagements mit erhöhtem Risiko werden über das Ratingsystem gekennzeichnet. Diese Risikopositionen werden systemunterstützt monatlich resp. halbjährlich kommentiert. Darüber hinaus werden Strategien definiert und Massnahmen festgelegt und deren Umsetzung wird überwacht.

Für die Bemessung des Wertberichtigungsbedarfs bei gefährdeten Forderungen wird der Liquidationswert (geschätzter realisierbarer Veräusserungswert) der Kreditsicherheiten ermittelt. Basis für die Bestimmung des Liquidationswerts bei Liegenschaften bildet eine aktuelle interne oder externe Verkehrswertschätzung, die auf einer Besichtigung vor Ort beruht. Vom geschätzten Marktpreis werden die üblichen Wertschmälerungen, Haltekosten und die noch anfallenden Liquidationsaufwendungen in Abzug gebracht.

#### Interbankgeschäft/Handelsgeschäft

Die Gegenpartei- bzw. Ausfallrisiken aus der Handelstätigkeit und dem Interbankgeschäft steuert die Migros Bank mittels Kreditlimiten pro Gegenpartei, wobei auch hier, neben anderen Kriterien, primär das Rating massgeblich ist.

#### Marktrisiken

Unter den Marktrisiken werden hauptsächlich die Gefahren und Unsicherheiten von Preisschwankungen inklusive Zinssatzänderungen verstanden.

#### Zinsrisiken

Im traditionellen Kerngeschäft der Migros Bank, das sich stark in der Bilanz niederschlägt, können Zinssatzänderungen einen beträchtlichen Einfluss auf die Ertragslage haben. Die systematische Messung, Steuerung und Überwachung der Zinsänderungsrisiken im Bankenbuch erfolgt zentral, mittels einer speziell dafür eingesetzten Software. Zudem werden Bilanzstruktur-, Wert- und Einkommenseffekte erhoben und in einen Vergleich auf Monatsbasis gebracht. Die Migros Bank setzt zur Steuerung ihres Risikoexposures, gestützt auf ihre Zinserwartungen, u.a. Zinsswaps ein.

#### Liquiditätsrisiken

Die geforderte Mindestquote bei der kurzfristigen Liquidität (LCR) wurde dauernd eingehalten. Weitere Informationen zur LCR finden sich in der Offenlegung gemäss den Vorschriften des FINMA Rundschreibens 2016/01 «Offenlegung – Banken» auf der Website der Migros Bank. Die Migros Bank AG kann sich jederzeit über den Interbanken- oder den Kapitalmarkt zusätzliche Liquidität beschaffen. Zudem stehen der Bank zur Überbrückung allfälliger Liquiditätsengpässe auch nicht-repofähige Finanzanlagen im Umfang von CHF 229 Mio. zur Verfügung.

#### Marktrisiken im Handelsbuch

Die systematische Messung, Steuerung und Überwachung der Marktrisiken im Handelsbuch erfolgt mittels einer speziell dafür eingesetzten Software. Ein Limitengerüst begrenzt das Risikoexposure, das nach der «Mark to Market»-Messmethodik bewertet wird. Periodisch werden Szenarioanalysen erstellt, und auf täglicher Basis wird auch die Ertragslage mit Gewinn- und Verlustzahlen aufgezeichnet.

#### Value at Risk (VaR) im Handelsbuch

Die Migros Bank ermittelt ihre Risiken im Handelsbuch anhand der VaR-Methode. VaR dient zur Schätzung des möglichen Verlusts bei einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit und Haltedauer in Zeiten eines normalen und gewohnten Marktumfelds. Die VaR-Schätzungen bei der Migros Bank basieren auf parametrischen

Berechnungsverfahren (Varianz-Kovarianz-Verfahren) und historischen Simulationen mit Annahmen zur Wahrscheinlichkeit von 99% und zur Haltedauer von einem Tag. Für die Berechnungen und Simulationen werden die relevanten Marktparameter der letzten 250 Handelstage berücksichtigt, was einem Kalenderjahr entspricht.

#### Operationelle Risiken

Als operationelles Risiko wird die Gefahr eines finanziellen Verlusts, verursacht durch die Unangemessenheit oder das Versagen interner Prozesse, von Menschen oder Systemen oder durch externe Ereignisse, bezeichnet. Solche Verluste können beispielsweise durch den Ausfall oder die fehlerhafte Aufsetzung technischer Systeme, durch bewusstes oder unbewusstes Fehlverhalten von Personen oder durch äussere Einflüsse wie etwa Katastrophen, Pandemien oder Cyberangriffe ausgelöst werden.

Ziel des operationellen Risikomanagements der Migros Bank ist der risikoorientierte Schutz von Menschen, Informationen und Vermögenswerten sowie die Aufrechterhaltung und Wiederherstellung der kritischen Geschäftsprozesse aufgrund eines Notfalls. Damit leistet das operationelle Risikomanagement einen wesentlichen Beitrag für das Vertrauen der Kunden, Partner, Eigentümer und des Regulators in die Bank.

Im Unterschied zu den Kredit- oder Marktrisiken werden operationelle Risiken nicht aktiv eingegangen, sondern entstehen als Folge der Geschäftstätigkeit. Operationelle Risiken generieren im Unterschied zu den Kredit- oder Marktrisiken somit keine angemessene bzw. risikoabhängige Entschädigung. Operationelle Risiken bergen im Extremfall geschäftsbedrohendes Verlustpotenzial. Sie sind bei praktisch allen Tätigkeiten in sämtlichen Bereichen der Bank inhärent vorhanden. Mit operationellen Risiken können aufgrund ihrer Eigenschaft als Folgerisiko in aller Regel keine finanziell gewinnbringenden Erträge erzielt werden. Hingegen können mit der Bewirtschaftung dieser Risiken finanzielle Verluste gemindert, wenn auch nicht vollständig verhindert werden.

Das Risikomanagement der Migros Bank ist im Wesentlichen auf die Erkennung von operationellen Risiken und auf die Vermeidung von operationellen Verlusten ausgerichtet. Basis für die Steuerung der operationellen Risiken bildet das Inventar der operationellen Risiken. Anhand von periodisch und systematisch durchgeführten Assessments werden die operationellen Risiken der Personen, kritischen Informationen, Vermögenswerten und Prozessen der Bank beurteilt, bewirtschaftet und überwacht. Die Bewertung der operationellen Risiken basiert auf einer Einschätzung von Schadenpotenzial und Eintrittswahrscheinlichkeit, wobei auch die Folgen des Verlusts von Kundenvertrauen und Reputation einbezogen werden. Zur Ermittlung der operationellen Restrisiken werden die inhärenten Risiken den bestehenden risikominimierenden Massnahmen gegenübergestellt. Falls die Restrisiken die Risikotoleranz überschreiten, werden zusätzliche risikomindernde Massnahmen definiert und umgesetzt.

Die Migros Bank unterscheidet in diesem Zusammenhang folgende Risikoaspekte:

#### Personen- und Objektrisiken

Mit technischen, baulichen und organisatorischen Massnahmen wird für Mitarbeitende, Kunden und für Sachwerte eine angemessene Sicherheit gewährleistet. Diese Massnahmen verringern das Eintreten von Risiken, erleichtern die Erkennung bei drohender Gefahr und unterstützen den Umgang bei Ereigniseintritt.

#### Prozess- und Abwicklungsrisiken

Ausgehend von den Dienstleistungen und Produkten der Migros Bank werden die Arbeitsprozesse auf ihre Risiken hin überprüft und wo erforderlich durch Massnahmen und Kontrollen abgesichert. Kontrollen sind hinsichtlich Durchführung (Vorgang und Periodizität) und Zuständigkeit verbindlich definiert. Die definierten Kontrollen und die Abarbeitung derselben werden systematisch dokumentiert. Als tragendes Element dient hierbei das Interne Kontrollsystem (IKS).

#### Informations- und IT-Risiken

Der Schutz der Vertraulichkeit, der Integrität und der Verfügbarkeit von Informationen wird durch regelmässige Sicherheitsüberprüfungen gewährleistet. Die Schutzziele, die einzuleitenden Massnahmen, die konkreten Verantwortlichkeiten und die durchzuführenden Kontrollen werden verbindlich definiert.

#### Notfall- und Krisensituationen

Die Migros Bank ist auf Ausfälle ihrer unternehmenskritischen Geschäftsprozesse vorbereitet. Die Fortführung des Bankbetriebs ist für diese Bereiche und Funktionen organisatorisch sichergestellt. Für einen gere-

gelten Wiederanlauf der unternehmenskritischen Geschäftsprozesse wird durch verschiedene Vorbereitungs- massnahmen vorgesorgt. Ein funktionierendes Notfall- und Krisenmanagement ist zur Ereignisbewältigung zentral und gewährleistet ein strukturiertes und kontrolliertes Vorgehen im Krisenfall. Der Krisenstab der Migros Bank ist für die effiziente und fachgerechte Bewältigung von Krisensituationen verantwortlich. Aufgaben, Verantwortung und Kompetenzen sind innerhalb des Krisenstabs klar definiert. Periodische Notfallübungen und Schulungen stellen die Funktionsfähigkeit sowie die Aktualität der Vorsorgemassnahmen sicher.

#### Kriminalität

Versuchte und begangene kriminelle Handlungen durch interne oder externe Personen werden konsequent analysiert. Behörden werden, wo rechtlich vorgeschrieben oder für die Migros Bank sinnvoll, involviert und informiert.

#### Rechts- und Compliancerisiken

Als Compliancerisiko wird die Gefahr der Nichteinhaltung einer regulatorischen Bestimmung definiert, welche auf die Migros Bank Anwendung findet. Die Nichteinhaltung kann durch vollständig fehlende Umsetzung der Norm selber, durch mangelnde Tiefe der Umsetzung oder durch bewusste oder unbewusste Nichteinhaltung der internen Weisungen und Vorgaben erfolgen. Als Rechtsrisiko wird das Risiko der Eingehung von Verträgen (Austausch von Rechts- und Pflichtzusagen) definiert, welche vor Schweizer Gerichten nicht Bestand haben, was zur Folge hätte, dass die Rechte der Migros Bank nicht durchsetzbar wären. Die Undurchsetzbarkeit kann durch Nichtbeachtung der vertragsgesetzlichen Grundlagen, der richterlichen Rechtsprechung und der fehlenden Beweisdichte erfolgen.

Die Abteilung Compliance verfolgt die gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben eng und setzt diese intern um. Sie trifft die notwendigen Vorkehrungen, um Gesetzesverletzungen oder Regelverstösse durch die Bank, ihre Organe oder Mitarbeitende zu verhindern. Entsprechend gehört auch die dauernde eigene Weiterbildung der Abteilung, aber auch jene der Kundenberaterinnen und -berater und der Führungskräfte, ins Aufgabengebiet der Abteilung Compliance. Bei der Pflege der Kundenbeziehungen müssen je nach Risikoeinschätzung unterschiedlich strenge Sorgfaltspflichten eingehalten werden.

Die Bank verfügt über eine wirksame Trennung der Funktionen, ein gut ausgebautes Internes Kontrollsystem (IKS) sowie angemessene Führungskontrollen. Die Voraussetzungen für eine ordnungsgemässe Geschäftsabwicklung und eine rasche Aufdeckung allfälliger grösserer Fehler sind gegeben. Die Prüfung des IKS bildet einen Schwerpunkt bei den Prüfungsarbeiten der Internen Revision. Die Qualität von zentralen Verarbeitungsprozessen wird laufend überwacht und rapportiert.

Quartalsweise werden der Risk Council wie auch der Verwaltungsrat der Migros Bank über die operationellen Risiken und Verluste informiert. Verluste von mehr als CHF 10'000 werden im Risikobericht zuhanden des Risk Council hinsichtlich der Verlustursache und der ergriffenen Massnahmen kommentiert. Überdies wird der Migros-Genossenschafts-Bund jährlich im Sinne eines Jahresrückblicks und -ausblicks über Aktivitäten im Bereich operationeller Risiken orientiert.

Die Migros Bank bestimmt ihre Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken anhand des Basisindikatoransatzes. Per 31.12.2020 hat die Migros Bank für operationelle Risiken CHF 96 Mio. Eigenmittel bereitgestellt.

#### Outsourcing

Ein wesentliches operationelles Risiko für eine Bank stellt die Sicherheit und Zuverlässigkeit der elektronischen Datenverarbeitung dar. Der Informatikbetrieb des Kernbankensystems ist in zentralen Bereichen ausgelagert. Die Migros Bank bezieht die entsprechenden Dienstleistungen weitestgehend von der Inventx AG. Das Outsourcing sowie die Qualitätsstandards für den Informatikbetrieb sind in umfassenden Verträgen mit den Informatik-Providern geregelt. Mittels Service Level Agreements (SLA) wird die Überprüfung der Qualität der vereinbarten IT-Services definiert. Durch die in den SLA vereinbarten Überwachungen werden Fehlleistungen identifiziert, beurteilt, rapportiert und in monatlichen Servicemeetings mit der Bank besprochen und wenn nötig Lösungen aufgezeigt. Für den Fall längerer Ausfälle und Katastrophen sind Notfallmassnahmen zusammen mit den IT-Providern definiert. Für die wichtigsten Bankapplikationen besteht eine redundante Auslegung, welche im Katastrophenfall die Fortführung des Bankbetriebs ermöglicht. Die Informatik-Provider lassen die ausgelagerten Informatikbereiche von Revisionsgesellschaften überprüfen. Die Informatikrisiken werden mittels Security-Reporting und insbesondere mittels Prüfberichten der externen Revisionsgesellschaften (Revisionsstandards ISAE 3402) überprüft und überwacht. Zudem verfügt die Migros Bank über ein Sicherheitskonzept, welches modernen Anforderungen Rechnung trägt und laufend aktualisiert wird.

## Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

### Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und Absicherungszwecken eingesetzt. Es wird sowohl mit standardisierten als auch mit OTC-Instrumenten für eigene und für Kundenrechnung gehandelt, dies vor allem in Instrumenten für Zinsen, Währungen und Edelmetalle. Derivative Finanzinstrumente werden von der Bank im Rahmen des Risikomanagements hauptsächlich zur Absicherung von Zinsrisiken eingesetzt.

### Anwendung von Hedge Accounting

#### Arten von Grund- und Absicherungsgeschäften

Gemäss der vom Verwaltungsrat jährlich zu genehmigenden Risikopolitik setzt die Migros Bank zur Steuerung des Zinsrisikos im Bankenbuch Interest Rate Swaps (IRS) ein, welche buchhalterisch als Hedge Accounting behandelt werden. Für IRS besteht ein liquider Markt und das Eingehen oder Auflösen von Sicherungsgeschäften ist jederzeit möglich.

#### Zusammensetzung von Gruppen von Finanzinstrumenten

Das abgesicherte Grundgeschäft umfasst das gesamte Bankenbuch im Sinne einer Netto-Position.

#### Wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäften

Das Absicherungsgeschäft besteht aus einem Portfolio von IRS-Kontrakten, welche mit externen Gegenparteien abgeschlossen werden. Das Eingehen oder Auflösen solcher IRS-Kontrakte wird im Rahmen des Risk Council beschlossen und buchhalterisch explizit als Hedge Accounting bezeichnet. Das Zinsrisiko im Bankenbuch resultiert aus der positiven Fristentransformation, d.h. einem Aktivüberschuss der festverzinslichen Positionen mit Restlaufzeiten von typischerweise 0 bis 10 Jahren. Dieses Zinsrisiko wird teilweise abgesichert durch das Abschliessen von Payer-Swap-Kontrakten.

Das Absicherungsverhältnis zwischen dem Grundgeschäft und dem Absicherungsgeschäft wird so gewählt, dass die Sensitivitätslimite zumindest eingehalten wird.

#### Messung und Steuerung der Effektivität

Aus Sicht des Hedge Accounting ist die Sicherungsbeziehung effektiv, wenn die Gesamtzinssensitivität vom Bilanzstrukturportfolio inklusive der Absicherungsgeschäfte betragsmässig kleiner ist als ohne die Absicherungsgeschäfte.

Für die Effektivitätsmessung stellt die Risikokontrolle mittels des Tools Focus ALM von FIS die notwendigen Daten und Messgrössen bereit. Diese umfassen mindestens die vom Verwaltungsrat vorgegebenen Risikolimiten und Messgrössen.

Die Effektivitätsmessung wird periodisch von der Risikokontrolle überprüft, dokumentiert und an den Risk Council rapportiert. Der Risk Council leitet entsprechende Massnahmen ein, sollte die Effektivität der Hedge-Positionen nicht mehr gegeben sein, und stellt so eine korrekte Behandlung nach FINMA-Rundschreiben 2020/01 (Anhang 4) sicher.

#### Ineffektivität

Sobald eine Absicherungstransaktion die Kriterien der Effektivität nicht mehr erfüllt, wird sie einem Handelsgeschäft gleichgestellt und der Effekt aus dem unwirksamen Teil wird über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Im Berichtsjahr wurde keine Ineffektivität von Absicherungstransaktionen verzeichnet.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine ausserordentlichen Ereignisse eingetreten, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage der Berichtsperiode und der Bank haben.

## Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

## Informationen zur Bilanz

### Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

in CHF 1000	31.12.2020	Vorjahr
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften (vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge)	0	0
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften (vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge)	0	0
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	0	0
Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder im Rahmen von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	0	0

### Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

in CHF 1000	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
<b>Ausleihungen (vor Verrechnung mit Wertberichtigungen)</b>				
Forderungen gegenüber Kunden	68'429	282'113	1'925'639	2'276'181
Hypothekarforderungen	40'077'432	0	0	40'077'432
Wohnliegenschaften	38'646'368	0	0	38'646'368
Büro- und Geschäftshäuser	650'105	0	0	650'105
Gewerbe und Industrie	535'914	0	0	535'914
Übrige	245'045	0	0	245'045
<b>Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit Wertberichtigungen)</b>	<b>40'145'861</b>	<b>282'113</b>	<b>1'925'639</b>	<b>42'353'613</b>
Vorjahr	38'412'357	83'404	1'964'829	40'460'590
<b>Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit Wertberichtigungen)</b>	<b>40'104'522</b>	<b>229'934</b>	<b>1'914'283</b>	<b>42'248'739</b>
Vorjahr	38'412'357	59'845	1'940'462	40'412'663
<b>Ausserbilanz</b>				
Eventualverpflichtungen	2'295	9'370	68'656	80'320
Unwiderrufliche Zusagen	0	0	1'675'024	1'675'024
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	0	0	64'064	64'064
Verpflichtungskredite	0	0	0	0
<b>Total Ausserbilanz</b>	<b>2'295</b>	<b>9'370</b>	<b>1'807'744</b>	<b>1'819'408</b>
Vorjahr	1'725	8'981	1'276'337	1'287'043

### Gefährdete Forderungen

in CHF 1000	Brutto-Schuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Netto-Schuldbetrag	Wertberichtigungen
Einzelwertberichtigungen	39'514	5'927	33'587	23'501
Vorjahr	25'580	3'745	21'835	23'473
Pauschalierte Einzelwertberichtigungen Privatkredite	0	0	0	0
Vorjahr	37'195	0	37'195	13'461

Die Differenz zwischen dem Netto-Schuldbetrag der Forderungen und der Einzelwertberichtigung liegt darin begründet, dass aufgrund der Bonität der Schuldner ein Geldeingang in vorsichtig geschätzter Höhe erwartet wird.

#### Pauschalierte Einzelwertberichtigungen Privatkredite

Die im Jahresabschluss per 31.12.2019 rapportierten pauschalierten Einzelwertberichtigungen für das Privatkreditportfolio wurden in die erstmals per 31.12.2020 gebildeten Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken überführt.

### Aufgliederung des Handelsgeschäfts und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

in CHF 1000	31.12.2020	Vorjahr
<b>Handelsgeschäft Aktiven</b>		
Schuldtitel	0	0
davon kotiert	0	0
Beteiligungstitel	116'871	241'077
Edelmetalle	1'178	266
<b>Total Handelsgeschäft</b>	<b>118'049</b>	<b>241'342</b>
<b>Total übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Total der Aktiven aus Handelsgeschäft und übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung</b>	<b>118'049</b>	<b>241'342</b>
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0

### Handelsgeschäft Passiven

Schuldtitel	0	0
davon kotiert	0	0
Beteiligungstitel	0	0
Edelmetalle	0	0
<b>Total Handelsgeschäft</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Total übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Total der Verpflichtungen aus Handelsgeschäft und übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0

Die Bank hat keine strukturierten Produkte direkt emittiert.

### Aufgliederung der Finanzanlagen

in CHF 1000	Buchwert 31.12.2020	Buchwert Vorjahr	Fair Value 31.12.2020	Fair Value Vorjahr
Schuldtitel	452'904	514'038	471'715	535'999
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	452'904	514'038	471'715	535'999
davon zur Veräusserung bestimmt	0	0	0	0
Beteiligungstitel	0	0	0	0
davon qualifizierte Beteiligungen	0	0	0	0
Pfandverwertungsliegenschaften	337	2'789	337	2'789
<b>Total Finanzanlagen</b>	<b>453'241</b>	<b>516'828</b>	<b>472'052</b>	<b>538'788</b>
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	230'636	246'115		

### Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

in CHF 1000	AAA bis AA-	A+ bis A-	BBB+ bis BBB-	BB+ bis B-	Niedriger als B-	Ohne Rating
Buchwert der Schuldtitel per 31.12.2020	371'044	60'275	5'310	16'276	0	0

Die Bank stützt sich für die Beurteilung der Gegenparteien auf externe Ratingquellen ab.

## Darstellung der Beteiligungen

in CHF 1000	Nach Equity-Methode bewertet	Übrige Beteiligungen	Total 31.12.2020	Total Vorjahr
<b>Anschaffungswert</b>	0	82'152	82'152	82'415
Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen	0	-260	-260	-260
Stand am Anfang des Berichtsjahrs	0	81'892	81'892	82'155
Investitionen und Währungsdifferenzen	0	14'556	14'556	-1
Desinvestitionen	0	0	0	-262
Wertberichtigungen	0	0	0	0
<b>Stand am Ende des Berichtsjahrs</b>	<b>0</b>	<b>96'448</b>	<b>96'448</b>	<b>81'892</b>
<b>Bilanzwert</b>				
Stand am Anfang des Berichtsjahrs	0	81'892	81'892	82'155
<b>Stand am Ende des Berichtsjahrs</b>	<b>0</b>	<b>96'448</b>	<b>96'448</b>	<b>81'892</b>
Mit Kurswert			0	0
Ohne Kurswert			96'448	81'892
<b>Total Beteiligungen</b>			<b>96'448</b>	<b>81'892</b>

Während des Geschäftsjahrs wurden keine Aufwertungen vorgenommen.

## Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

in CHF 1000	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital	Beteiligungsquote		Besitz	
			Kapital	Stimmen	direkt	indirekt
Swisslease AG, Wallisellen, Vermittlung von Leasing-Finanzierungen	Leasingfinanzierung	100	100%	100%	100%	0%
CSL Immobilien AG, Zürich	Immobilien-dienstleister	159	70%	70%	70%	0%
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich	Pfandbrief-zentrale	1'000'000	11%	11%	11%	0%
Viseca Holding AG, Zürich, Kreditkartenorganisation	Bargeldlose Zahlungssysteme	25'000	7%	7%	7%	0%

Bei allen Beteiligungen handelt es sich um nicht börsennotierte Gesellschaften. Die Beteiligungsquoten haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Die Beteiligung von 100% an der Swisslease AG, Wallisellen, wurde als unwesentlich klassifiziert und nicht konsolidiert. Die Gesellschaft ist nicht operativ tätig und weist per 31.12.2020 ein Aktienkapital von CHF 100'000 auf. Bei einer theoretischen Bewertung nach der Equity-Methode hätte die Beteiligung an der Swisslease AG per 31.12.2020 einen Wert von CHF 311'808 gegenüber dem ausgewiesenen Buchwert von CHF 100'000. Im Geschäftsjahr 2020 hat sich der Wert nach der Equity-Methode um CHF 9'615 erhöht.

Die Migros Bank AG hat die CSL Immobilien AG, mit Sitz in Zürich, am 27. August 2018, wirtschaftlich rückwirkend auf den 1. Januar 2018, zu 70% erworben. Die CSL Immobilien AG bietet verschiedene Dienstleistungen im Bereich Immobilienentwicklung, Immobilienvermarktung (Verkauf und Erstvermietungen von Wohn-, Gewerbe- und Anlageobjekten), Immobilienbewirtschaftung und Immobilienbewertung an. Auf die Erstellung einer konsolidierten Jahresrechnung wird verzichtet, da die Beteiligung an der CSL Immobilien AG keine wesentlichen Auswirkungen (sowohl aus quantitativer als auch qualitativer Sicht) auf die Aussagekraft der Jahresrechnung der Migros Bank AG hat. Die Jahresrechnung 2020 der CSL Immobilien AG weist eine Bilanzsumme von CHF 7,97 Mio. und einen Reingewinn von CHF 0,91 Mio. aus. Im Geschäftsjahr 2020 wurde eine Dividende von CHF 560'000 ausgeschüttet.

Bei einer theoretischen Bewertung nach der Equity-Methode hätte die Beteiligung an der CSL Immobilien AG per 31.12.2020 einen Wert von CHF 4'466'185 gegenüber dem ausgewiesenen Buchwert von CHF 9'873'890. Im Geschäftsjahr 2020 hat sich der Wert nach der Equity-Methode um CHF 77'047 erhöht.

Die Pfandbriefbank hat im Berichtsjahr eine ordentliche Erhöhung des Aktienkapitals durchgeführt. Durch Ausgabe weiterer Aktien wurde das Aktienkapital von CHF 900 Mio. auf CHF 1'000 Mio. erhöht. Die Migros Bank hat sich daran beteiligt und weitere 11'440 Namenaktien erworben, sodass die Beteiligungsquote bei 11% verbleibt.

Im Rahmen der strategischen Fokussierung auf das Kartengeschäft wurde die Aduno Holding per 18. Juni 2020 auf Viseca Holding umfirmiert.

## Darstellung der Sachanlagen

in CHF 1000	Bankgebäude	Rendite- liegenschaften	Software	Übrige Sachanlagen	Total 31.12.2020	Total Vorjahr
<b>Anschaffungswert</b>						
Stand am Anfang des Berichtsjahrs	78'393	27'548	19'082	86'962	211'984	331'164
Investitionen	54	0	11'359	26'659	38'072	15'688
Abgänge / Desinvestitionen	-5'249	-140	-1'299	-16'515	-23'203	-134'867
Umgliederungen	0	0	15	-15	0	0
innerhalb Sachanlagen	0	0	15	-15	0	0
von/zu Renditeliegenschaften	0	0	0	0	0	0
<b>Stand am Ende des Berichtsjahrs</b>	<b>73'197</b>	<b>27'408</b>	<b>29'157</b>	<b>97'092</b>	<b>226'853</b>	<b>211'984</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>						
Stand am Anfang des Berichtsjahrs	-38'574	-4'005	-8'430	-44'331	-95'340	-196'248
Laufende Abschreibungen	-2'541	-8	-4'978	-11'234	-18'760	-27'235
Abgänge Wertberichtigungen	5'249	140	1'299	16'515	23'203	128'142
Umgliederungen	0	0	0	0	0	0
innerhalb Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
<b>Stand am Ende des Berichtsjahrs</b>	<b>-35'866</b>	<b>-3'873</b>	<b>-12'109</b>	<b>-39'050</b>	<b>-90'897</b>	<b>-95'340</b>
<b>Bilanzwert</b>						
Stand am Anfang des Berichtsjahrs	39'819	23'543	10'651	42'631	116'644	134'916
<b>Stand am Ende des Berichtsjahrs</b>	<b>37'331</b>	<b>23'535</b>	<b>17'048</b>	<b>58'042</b>	<b>135'956</b>	<b>116'644</b>

## Operatives Leasing

in CHF 1000	31.12.2020	Vorjahr
<b>Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten</b>		
Fällig bis zu 12 Monaten	16'375	14'653
Fällig innerhalb von 12 Monaten bis 5 Jahren	53'393	49'293
Fällig nach mehr als 5 Jahren	40'570	42'492
<b>Total der nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten</b>	<b>110'338</b>	<b>106'439</b>
davon innerhalb eines Jahrs kündbar	0	0

## Aufgliederung der sonstigen Aktiven und sonstigen Passiven

in CHF 1000	31.12.2020	Vorjahr
<b>Sonstige Aktiven</b>		
Ausgleichskonto	161'020	124'260
Aktivierter Betrag aufgrund von Arbeitgeberbeitragsreserven	0	0
Aktivierter Betrag aufgrund von anderen Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen	0	0
Indirekte Steuern	0	0
Abrechnungskonten	10'710	6'230
Übrige Aktiven	0	0
<b>Total sonstige Aktiven</b>	<b>171'730</b>	<b>130'490</b>
<b>Sonstige Passiven</b>		
Ausgleichskonto	0	0
Indirekte Steuern	12'277	11'137
Abrechnungskonten	18'679	20'261
Nicht eingelöste Coupons und Kassenobligationen	0	0
Übrige Passiven	10'128	10'292
<b>Total sonstige Passiven</b>	<b>41'084</b>	<b>41'690</b>

## Angaben der Verpflichtungen gegenüber der Vorsorgeeinrichtung; Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von der Vorsorgeeinrichtung gehalten werden

Für die Mitarbeitenden der Migros Bank besteht keine eigenständige Vorsorgeeinrichtung. Ihre Vorsorge wird ausschliesslich über die Migros-Pensionskasse abgewickelt. Der Arbeitgeber kann im Falle einer Unterdeckung der Migros-Pensionskasse zu Sanierungsbeiträgen verpflichtet werden. Zusätzliche Verpflichtungen aus der ergänzenden Altersvorsorge in Form von AHV-Übergangsrenten (Pensionierung auch der Männer mit 64 Jahren) sind in der Jahresrechnung berücksichtigt.

Die Migros-Pensionskasse hielt weder im Berichts- noch im Vorjahr Beteiligungspapiere an der Bank.

## Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

### Verpflichtungen gegenüber der Migros-Pensionskasse und Vorsorgeaufwand in der Erfolgsrechnung

in CHF Mio.	31.12.2020	Vorjahr
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	606	326
Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	19	18

Laut der zuletzt geprüften Jahresrechnung per 31.12.2019 beträgt der Deckungsgrad 115,4% (Vorjahr 114,2%), gemäss Art. 44 BVV 2, womit der Zielwert von 119% unterschritten wurde. Ohne Absenkung des technischen Zinssatzes von 2% auf einheitlich 1,5% ergäbe sich ein Deckungsgrad von 126,9%. Für das Geschäftsjahr 2020 wird ein positives Geschäftsergebnis erwartet. Der Rechnungsabschluss wurde nach dem Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER 26 erstellt.

Der Stiftungsrat der Migros-Pensionskasse hat aufgrund des anhaltend tiefen Zinsniveaus und der voraussichtlichen Entwicklung des Referenzzinssatzes am 23. November 2016 das Reglement zur Bildung von Rückstellungen und Wertschwankungsreserven verabschiedet.

Es besteht kein wirtschaftlicher Nutzen aus der Überdeckung und dem technischen Überschuss, welcher in der Jahresrechnung der Migros Bank berücksichtigt werden müsste. Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr bestehen Arbeitgeberbeitragsreserven der Migros Bank bei der Migros-Pensionskasse.

Die Revision des Vorsorgereglementes ist per 1.1.2019 in Kraft getreten. Die Beiträge für die Vollversicherung bleiben bei 8,5% des beitragspflichtigen Einkommens für die Versicherten und bei 17% für die Arbeitgeber. Aus den weiteren Reglementsanpassungen werden keine finanziellen Auswirkungen für die Migros Bank entstehen.

### Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen

in CHF 1000	Ausgabejahr	Zinssatz	Fälligkeit	31.12.2020	Vorjahr
Anlehensobligation	2019	0,250%	10.12.2027	200'000	200'000
<b>Total Obligationenanleihen</b>				<b>200'000</b>	<b>200'000</b>
Pfandbriefdarlehen		–	2020	0	577'900
Pfandbriefdarlehen		1,04%	2021	668'900	668'900
Pfandbriefdarlehen		1,64%	2022	705'300	705'300
Pfandbriefdarlehen		1,07%	2023	227'200	227'200
Pfandbriefdarlehen		0,74%	2024	449'000	449'000
Pfandbriefdarlehen		0,96%	2025	284'000	284'000
Pfandbriefdarlehen		1,69%	2026	207'600	207'600
Pfandbriefdarlehen		1,01%	2027–2048	3'263'300	2'585'400
<b>Total Pfandbriefdarlehen</b>		<b>1,09%</b>		<b>5'805'300</b>	<b>5'705'300</b>
<b>Total Anleihen und Pfandbriefdarlehen</b>				<b>6'005'300</b>	<b>5'905'300</b>

### Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1000	Buchwerte 31.12.2020	Effektive Verpflichtungen 31.12.2020	Buchwerte Vorjahr	Effektive Verpflichtungen Vorjahr
Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	8'486'449	5'805'300	8'390'957	5'705'300
Abgetretene Kreditforderungen für SNB-Refinanzierungsfazilitäten	143'708	143'000	0	0
Finanzanlagen	10'022	0	122'981	0
<b>Verpfändete oder abgetretene Aktiven</b>	<b>8'640'180</b>	<b>5'948'300</b>	<b>8'513'938</b>	<b>5'705'300</b>

### Wertberichtigungen und Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

in CHF 1000	Stand Ende Vorjahr	Zweck- konforme Ver- wendungen	Umbuchungen	Währungs- differenzen	Überfällige Zinsen, Wie- dereingänge	Neubildun- gen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand Berichtsjahr 31.12.2020
Rückstellungen für latente Steuern	304'078	0	0	0	0	0	-20'014	284'064
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen für Ausfallrisiken	1'405	0	9'366	0	0	0	0	10'770
Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen (gem. Art. 28 Abs. 1 RelV-FINMA)	1'405	0	9'366	0	0	0	0	10'770
Rückstellungen für erwartete Verluste	0	0	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen für inhärente Risiken	0	0	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen für latente Risiken	0	0	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	0	0	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen für Restrukturierungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Rückstellungen	6'626	-3'209	0	0	0	2'891	0	6'308
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>312'109</b>	<b>-3'209</b>	<b>9'366</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2'891</b>	<b>-20'014</b>	<b>301'143</b>
<b>Reserven für allgemeine Bankrisiken</b>	<b>1'309'922</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>20'014</b>	<b>0</b>	<b>1'329'936</b>
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	36'934	-3'293	-23'135	0	4'629	17'111	-8'745	23'501
Wertberichtigungen für erwartete Verluste	0	0	0	0	0	0	0	0
Wertberichtigungen für inhärente Risiken	0	0	27'217	0	0	54'319	0	81'536
Wertberichtigungen für latente Risiken	11'457	0	-13'448	0	0	1'991	0	0
<b>Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken</b>	<b>48'391</b>	<b>-3'293</b>	<b>-9'366</b>	<b>0</b>	<b>4'629</b>	<b>73'421</b>	<b>-8'745</b>	<b>105'037</b>

#### Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken

Im Berichtsjahr wurden keine Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken verwendet. Die Höhe der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken per 31.12.2020 entspricht der aktuellen Schätzung und Berechnung. Es besteht derzeit keine Unterdeckung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken.

#### Wesentliche Verluste

Im Verlauf des Geschäftsjahrs mussten keine wesentlichen Verluste verbucht werden.

#### Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind unbesteuerbar. Es wurden Rückstellungen für latente Steuern (Steuersatz 17,60%, siehe Seite 40) gebildet.

#### Freiwerdende Wertberichtigungen und Rückstellungen

In der Berichtsperiode konnten verschiedene in früheren Jahren gebildete Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen teilweise oder ganz aufgelöst und der Erfolgsrechnungposition «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» gutgeschrieben werden.

### Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1000	Forderungen 31.12.2020	Forderungen Vorjahr	Verpflichtungen 31.12.2020	Verpflichtungen Vorjahr
Qualifiziert Beteiligte	0	0	772'608	40'120
Gruppengesellschaften	800	800	4'660	4'830
Verbundene Gesellschaften	30'000	32'174	48'248	66'321
Organgeschäfte	8'069	8'639	10'980	8'739
Weitere nahestehende Personen	0	0	0	0

### Transaktionen mit nahestehenden Personen und wesentlich Beteiligten

- Mit nahestehenden Personen und wesentlich Beteiligten werden Transaktionen (Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Kontoführung) zu branchenüblichen Vozugskonditionen durchgeführt.
- Bei den Organkrediten kommen Personalvergünstigungen zur Anwendung, die maximal 1% von den Marktkonditionen abweichen.
- Zusätzlich bestehen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen. Insbesondere führt die Migros Bank die Anlagekonten für die Migros-Gemeinschaft auf treuhänderischer Basis. Das Volumen per 31.12.2020 beträgt CHF 1,3 Mrd. (siehe auch Seite 38).
- Es bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungspläne.

### Darstellung des Gesellschaftskapitals

in CHF 1000	Gesamt-nominalwert 31.12.2020	Stückzahl 31.12.2020	Dividendenberech- tigtes Kapital 31.12.2020	Gesamt- nominalwert Vorjahr	Stückzahl Vorjahr	Dividendenberech- tigtes Kapital Vorjahr
Aktienkapital <sup>1</sup>	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000
<b>Total Gesellschaftskapital</b>	<b>700'000</b>	<b>700'000</b>	<b>700'000</b>	<b>700'000</b>	<b>700'000</b>	<b>700'000</b>

<sup>1</sup> eingeteilt in 700'000 Inhaberaktien im Nominalwert von CHF 1000

### Angabe der wesentlichen Beteiligten

in CHF 1000	Nominal 31.12.2020	Anteil in % 31.12.2020	Nominal Vorjahr	Anteil in % Vorjahr
Migros Beteiligungen AG, Rüslikon	700'000	100	700'000	100

Über die Migros Beteiligungen AG, Rüslikon, ist der Migros-Genossenschafts-Bund indirekt zu 100% an der Migros Bank AG beteiligt.

### Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

Die Angaben über die Zusammensetzung des Eigenkapitals sind im Eigenkapitalnachweis ersichtlich.

### Nicht ausschüttbare Reserven

in CHF 1000	31.12.2020	Vorjahr
Nicht ausschüttbare gesetzliche Kapitalreserve	0	0
Nicht ausschüttbare gesetzliche Gewinnreserve	182'000	178'000
<b>Total nicht ausschüttbare Reserven</b>	<b>182'000</b>	<b>178'000</b>

### Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1000	Auf Sicht	Kündbar	Innert 3 Monaten	Nach 3 bis 12 Monaten	Nach 12 Monaten bis 5 Jahren	Nach 5 Jahren	Immobilisiert	Total
<b>Aktivum/Finanzinstrumente</b>								
Flüssige Mittel	7'143'611	0	0	0	0	0	0	7'143'611
Forderungen gegenüber Banken	358'595	0	8'850	0	0	0	0	367'445
Forderungen aus Wertpapier- finanzierungsgeschäften	0	0	0	0	0	0	0	0
Forderungen gegenüber Kunden	75'930	86'706	696'025	224'546	894'147	235'292	0	2'212'646
Hypothekarforderungen	6'907	658'137	2'153'936	3'753'534	20'935'642	12'527'936	0	40'036'092
Handelsgeschäft	118'049	0	0	0	0	0	0	118'049
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4'235	0	0	0	0	0	0	4'235
Finanzanlagen	0	0	0	36'934	291'464	124'507	337	453'241
<b>Total</b>	<b>7'707'329</b>	<b>744'843</b>	<b>2'858'811</b>	<b>4'015'013</b>	<b>22'121'253</b>	<b>12'887'735</b>	<b>337</b>	<b>50'335'320</b>
Vorjahr	5'619'863	800'594	3'514'480	3'966'475	20'481'893	12'293'465	2'789	46'679'559
<b>Fremdkapital/Finanzinstrumente</b>								
Verpflichtungen gegenüber Banken	31'047	143'000	1'137'426	40'000	0	0	0	1'351'473
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	7'131'106	30'871'957	15'460	1'095	0	0	0	38'019'617
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	165'299	0	0	0	0	0	0	165'299
Kassenobligationen	0	0	8'868	444'268	93'834	27'850	0	574'820
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	0	0	212'500	456'400	1'665'500	3'670'900	0	6'005'300
<b>Total</b>	<b>7'327'451</b>	<b>31'014'957</b>	<b>1'374'254</b>	<b>941'763</b>	<b>1'759'334</b>	<b>3'698'750</b>	<b>0</b>	<b>46'116'509</b>
Vorjahr	5'554'925	30'088'171	355'290	627'563	2'587'091	3'304'063	0	42'517'103

### Darstellung der Aktiven und Passiven aufgliedert nach In- und Ausland gemäss Domizilprinzip

in CHF 1000	Inland 31.12.2020	Ausland 31.12.2020	Inland Vorjahr	Ausland Vorjahr
<b>Aktiven</b>				
Flüssige Mittel	7'143'611	0	4'940'066	14'620
Forderungen gegenüber Banken	319'628	47'817	504'927	48'855
Forderungen gegenüber Kunden	2'200'187	12'459	2'071'235	19'276
Hypothekarforderungen	40'035'206	886	38'320'893	1'259
Handelsgeschäft	94'641	23'408	165'454	75'889
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4'235	0	258	0
Finanzanlagen	158'839	294'402	161'610	355'217
Aktive Rechnungsabgrenzungen	29'657	0	24'730	0
Beteiligungen	96'416	32	81'860	32
Sachanlagen	135'956	0	116'644	0
Sonstige Aktiven	171'730	0	130'490	0
<b>Total Aktiven</b>	<b>50'390'107</b>	<b>379'004</b>	<b>46'518'167</b>	<b>515'148</b>
<b>Passiven</b>				
Verpflichtungen gegenüber Banken	845'473	506'000	288'980	100'000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	36'316'066	1'703'551	33'949'198	1'532'658
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	165'299	0	127'858	0
Kassenobligationen	571'140	3'680	609'889	3'221
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	6'005'300	0	5'905'300	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	99'382	0	94'379	0
Sonstige Passiven	41'084	0	41'690	0
Rückstellungen	301'142	0	312'109	0
Reserven für allgemeine Bankrisiken	1'329'936	0	1'309'922	0
Gesellschaftskapital	700'000	0	700'000	0
Gewinnreserve	1'988'112	0	1'827'480	0
Gewinn	192'946	0	230'633	0
<b>Total Passiven</b>	<b>48'555'881</b>	<b>2'213'231</b>	<b>45'397'437</b>	<b>1'635'879</b>

Die Migros Bank unterhält keine Betriebsstätten im Ausland. Der Geschäftserfolg wird ausschliesslich durch die Niederlassungen in der Schweiz erwirtschaftet. Auf eine Darstellung des Geschäftserfolgs getrennt nach In- und Ausland nach dem Betriebsstättenprinzip wird entsprechend verzichtet.

### Aufgliederung des Totals der Aktiven nach Ländern bzw. Ländergruppen (Domizilprinzip)

in CHF 1000	31.12.2020	Anteil in % 31.12.2020	Vorjahr	Anteil in % Vorjahr
Schweiz	50'390'107	99,3	46'518'167	98,9
Vereinigte Staaten	76'571	0,2	73'358	0,2
Niederlande	59'468	0,1	70'891	0,2
Deutschland	55'353	0,1	82'226	0,2
Grossbritannien	36'937	0,1	47'236	0,1
Frankreich	31'103	0,1	37'459	0,1
Luxemburg	24'661	0,0	70'686	0,2
Australien	16'192	0,0	27'214	0,1
Japan	10'792	0,0	10'806	0,0
Österreich	7'590	0,0	13'143	0,0
Übrige Länder	60'337	0,1	82'129	0,2
<b>Total Aktiven</b>	<b>50'769'111</b>	<b>100,0</b>	<b>47'033'315</b>	<b>100,0</b>

### Aufgliederung des Totals der Aktiven nach Bonität der Ländergruppen (Risikodomizil)

in CHF 1000		31.12.2020	Anteil in % 31.12.2020	Vorjahr	Anteil in % Vorjahr
<b>Bankeigenes Länderrating</b>	<b>Rating S&amp;P</b>				
L1	AAA bis AA	306'741	80,9	457'366	88,8
L2	AA- bis A	60'113	15,9	33'926	6,6
L3	A- bis BBB-	1'811	0,5	2'252	0,4
L4	BB+ bis B-	306	0,1	617	0,1
L5	CCC+ bis CC	0	0,0	10	0,0
L6	C und tiefer	10	0,0	0	0,0
Übrige	Ohne Rating	10'024	2,6	20'977	4,1
<b>Total Aktiven</b>		<b>379'004</b>	<b>100,0</b>	<b>515'148</b>	<b>100,0</b>

Die Migros Bank stützt sich für die Beurteilung der Länderrisiken auf externe Ratingquellen ab. Zur Erläuterung werden in der obigen Tabelle die den internen Klassen entsprechenden Ratings der Agentur Standard & Poor's dargestellt.

### Darstellung der Aktiven und Passiven aufgliedert nach den für die Bank wesentlichsten Währungen

in CHF 1000	CHF	EUR	USD	Übrige
<b>Aktiven</b>				
Flüssige Mittel	7'035'401	100'965	2'479	4'767
Forderungen gegenüber Banken	233'585	27'311	26'998	79'550
Forderungen gegenüber Kunden	2'065'716	98'491	48'110	329
Hypothekarforderungen	40'000'152	35'941	0	0
Handelsgeschäft	97'525	4'122	15'224	1'178
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4'235	0	0	0
Finanzanlagen	240'996	212'245	0	0
Aktive Rechnungsabgrenzungen	29'657	0	0	0
Beteiligungen	96'416	32	0	0
Sachanlagen	135'956	0	0	0
Sonstige Aktiven	171'730	0	0	0
<b>Total bilanzwirksame Aktiven</b>	<b>50'111'369</b>	<b>479'107</b>	<b>92'811</b>	<b>85'825</b>
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	47'227	549'022	212'587	92'552
<b>Total Aktiven</b>	<b>50'158'595</b>	<b>1'028'129</b>	<b>305'399</b>	<b>178'377</b>
<b>Passiven</b>				
Verpflichtungen gegenüber Banken	1'326'639	17'692	301	6'841
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	36'547'862	1'014'739	318'340	138'675
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	165'299	0	0	0
Kassenobligationen	574'820	0	0	0
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	6'005'300	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	99'382	0	0	0
Sonstige Passiven	41'084	0	0	0
Rückstellungen	301'142	0	0	0
Reserven für allgemeine Bankrisiken	1'329'936	0	0	0
Gesellschaftskapital	700'000	0	0	0
Gewinnreserve	1'988'112	0	0	0
Gewinn	192'946	0	0	0
<b>Total bilanzwirksame Passiven</b>	<b>49'272'523</b>	<b>1'032'432</b>	<b>318'641</b>	<b>145'515</b>
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	854'162	916	2'043	44'267
<b>Total Passiven</b>	<b>50'126'685</b>	<b>1'033'348</b>	<b>320'685</b>	<b>189'783</b>
Netto-Positionen pro Währung	31'910	-5'219	-15'286	-11'406

### Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1000	Handelsinstrumente Wiederbeschaffungswerte			Hedginginstrumente Wiederbeschaffungswerte		
	positive	negative	Kontraktvolumen	positive	negative	Kontraktvolumen
<b>Zinsinstrumente</b>						
Swaps	0	0	0	0	161'020	3'300'000
<b>Devisen/Edelmetalle</b>						
Terminkontrakte	4'194	4'239	900'684	0	0	0
Optionen (OTC)	41	41	704	0	0	0
<b>Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge</b>	<b>4'235</b>	<b>4'279</b>	<b>901'389</b>	<b>0</b>	<b>161'020</b>	<b>3'300'000</b>
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0		0	161'020	
Vorjahr	258	3'599	399'158	0	124'260	3'300'000
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0		0	124'260	

### Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge

in CHF 1000	Wiederbeschaffungswerte kumuliert	
	positive	negative
Berichtsjahr	4'235	165'299
Vorjahr	258	127'858

### Aufgliederung nach Gegenparteien

in CHF 1000	Zentrale Clearingstellen	Banken und Effektenhändler	Übrige Kunden
	Positive Wiederbeschaffungswerte nach Berücksichtigung der Nettingverträge	0	4'194

## Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

### Aufgliederung sowie Erläuterung zu den Eventualforderungen und -verpflichtungen

in CHF 1000	31.12.2020	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	679	789
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	79'641	86'698
<b>Total Eventualverpflichtungen</b>	<b>80'320</b>	<b>87'487</b>
Eventualforderungen aus steuerlichen Verlustvorträgen	0	0
Übrige Eventualforderungen	0	0
<b>Total Eventualforderungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

### Aufgliederung der Verpflichtungskredite

in CHF 1000	31.12.2020	Vorjahr
Verpflichtungen aus aufgeschobenen Zahlungen (Deferred Payments)	0	0
Akzeptverpflichtungen (für Verbindlichkeiten aus im Umlauf befindlichen Akzepten)	0	0
Übrige Verpflichtungskredite	0	0
<b>Total Verpflichtungskredite</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

### Aufgliederung der Treuhandgeschäfte

in CHF 1000	31.12.2020	Vorjahr
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften	330	13'321
Treuhandanlagen bei Gruppengesellschaften und verbundenen Gesellschaften	1'321'638	1'327'092
<b>Total Treuhandgeschäfte</b>	<b>1'321'967</b>	<b>1'340'413</b>

Unter der Position «Treuhandanlagen bei Gruppengesellschaften und verbundenen Gesellschaften» werden die für die Migros-Gemeinschaft treuhänderisch geführten Konten rapportiert.

# Informationen zur Erfolgsrechnung und weitere wesentliche Angaben

## Aufgliederung des Erfolgs aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

in CHF 1000	2020	Vorjahr	Veränderung	in %
Devisen- und Sortengeschäft	41'301	35'183	+6'118	+17
Edelmetallgeschäft	38	5	+33	+701
Wertschriftenhandel (inkl. Fonds)	-4'579	4'552	-9'131	-201
davon Zinsinstrumente (inkl. Fonds)	816	2'175	-1'359	-62
davon Beteiligungstitel (inkl. Fonds)	-6'278	-8'767	+2'488	-28
davon gemischte Fonds	191	10'193	-10'002	-98
davon diverse Wertschriftenerträge	692	951	-259	-27
<b>Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft</b>	<b>36'759</b>	<b>39'739</b>	<b>-2'980</b>	<b>-7</b>

Der Eigenhandel der Migros Bank ergibt sich aus Transaktionen mit Kunden sowie dem Asset-Management der eigenen Fonds. Die Steuerung und Ergebnis-messung im Handelsgeschäft erfolgt auf Stufe Gesamtbank. Eine Aufteilung des Erfolgs aus dem Handelsgeschäft nach Geschäftssparten wird daher nicht vorgenommen. Die Bank wendet die Fair-Value-Option auf keine Bilanzpositionen an.

## Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

in CHF 1000	2020	Vorjahr	Veränderung	in %
Refinanzierungsertrag aus Handelspositionen	1'349	1'731	-381	-22
Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zins- und Diskontertrags)	3'083	2'094	+989	+47
Negativzinsen auf Passivgeschäften (Reduktion des Zinsaufwands)	1'379	1'449	-70	-5

Die Negativzinsen auf Aktivgeschäften werden als Reduktion des Zins- und Diskontertrags ausgewiesen. Negativzinsen auf Passivgeschäften werden als Reduktion des Zinsaufwands erfasst.

## Aufgliederung des Personalaufwands

in CHF 1000	2020	Vorjahr	Veränderung	in %
Gehälter	151'897	144'241	+7'656	+5
Beiträge an Personalvorsorgeeinrichtungen	19'340	18'418	+921	+5
Andere Sozialleistungen	14'299	13'689	+610	+4
Übriger Personalaufwand	8'323	8'260	+63	+1
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>193'859</b>	<b>184'608</b>	<b>+9'251</b>	<b>+5</b>

## Aufgliederung des Sachaufwands

in CHF 1000	2020	Vorjahr	Veränderung	in %
Raumaufwand	22'406	21'900	+506	+2
Informations- und Kommunikationstechnik	45'690	42'030	+3'660	+9
Möbiliar und Einrichtungen	1'946	2'376	-430	-18
Honorare der Prüfungsgesellschaft	729	670	+59	+9
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	571	562	+9	+2
davon für andere Dienstleistungen	158	108	+50	+46
Förderfonds Engagement Migros	8'235	8'807	-572	-6
Übriger Geschäftsaufwand	40'731	42'541	-1'811	-4
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>119'737</b>	<b>118'324</b>	<b>+1'413</b>	<b>+1</b>

### Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

in CHF 1000	2020	Vorjahr	Veränderung	in %
Ausserordentlicher Ertrag	65	9'856	-9'791	-99
<b>Total ausserordentlicher Ertrag</b>	<b>65</b>	<b>9'856</b>	<b>-9'791</b>	<b>-99</b>
Übriger ausserordentlicher Aufwand	25	10	+15	+150
<b>Total ausserordentlicher Aufwand</b>	<b>25</b>	<b>10</b>	<b>+15</b>	<b>+150</b>

Im Geschäftsjahr 2020 wurden keine wesentlichen ausserordentlichen Aufwände verbucht.

Die Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten sowie Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen sind auf Seite 30 dargestellt.

### Darstellung der laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

in CHF 1000	2020	Vorjahr	Veränderung	in %
Bildung Rückstellung für latente Steuern	-20'014	-20'642	+629	-3
Aufwand für laufende Kapital- und Ertragssteuern	43'639	55'312	-11'673	-21
<b>Total Steuern</b>	<b>23'625</b>	<b>34'669</b>	<b>-11'044</b>	<b>-32</b>
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz auf der Basis des Geschäftserfolgs	17,60%	18,84%		

Der Veränderung des Steueraufwands in der Erfolgsrechnung ist auf den tieferen Steuersatz im Jahr 2020 (STAF) zurückzuführen.

### Value at Risk

in CHF 1000	Total Handelsbuch 31.12.2020	Vorjahr
<b>Risikoart</b>		
Zinsrisiko	534	237
Fremdwährungsrisiko	123	57
Aktienkursrisiko	1'180	602
<b>Undiversifiziert</b>	<b>1'837</b>	<b>895</b>
Diversifikationseffekt	-356	-242
<b>Diversifiziert</b>	<b>1'482</b>	<b>653</b>

Der per 31.12.2020 berechnete Value at Risk (VaR) betrug auf aggregierter und diversifizierter Basis CHF 0,7 Mio. Der VaR ist gerechnet mit 99% Ausfallwahrscheinlichkeit/Konfidenzniveau und 1 Tag Haltedauer. Der VaR umfasst das Handelsbuch ohne Edelmetalle.

# Bericht der Revisionsstelle



## Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Migros Bank AG, Zürich

### Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

#### Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Migros Bank AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden (Seiten 7 bis 40) – geprüft. Diese Jahresrechnung nach True and Fair View wurde zusätzlich zur statutarischen Jahresrechnung mit zuverlässiger Darstellung erstellt.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung zum 31. Dezember 2020 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

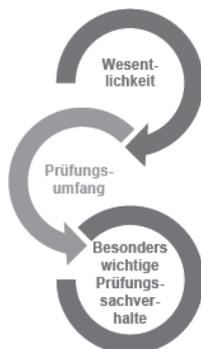
#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

#### Unser Prüfungsansatz

##### Überblick



Gesamtwesentlichkeit: CHF 20 Millionen

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Bank tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

Bewertung der Kundenausleihungen

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich  
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, [www.pwc.ch](http://www.pwc.ch)

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

#### Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 20 Millionen
Herleitung	0.5% des ausgewiesenen Eigenkapitals (Eigenkapital nach True and Fair View am Ende des Berichtsjahrs)
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	<p>Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das ausgewiesene Eigenkapital, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, welche die Zahlungsfähigkeit und Sicherheit der Bank repräsentiert sowie für wirtschaftliche Entscheidungen ihrer Aktionäre, Kunden und der Aufsichtsbehörde von grosser Bedeutung ist. Zudem stellt das Eigenkapital eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.</p> <p>Die Bestimmung erfolgte zudem unter Einbezug der Vorgaben des Konzernprüfers der Migros-Gruppe. Es wird jeweils die tiefere Wesentlichkeitsgrenze angewendet zwischen der vorgegebenen Wesentlichkeit des Konzernprüfers und der berechneten Wesentlichkeit gemäss der obigen Herleitung.</p>

Wir haben mit dem Prüfungsausschuss vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 1 Mio. mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

#### Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsführung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

#### Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



## Bewertung der Kundenausleihungen

### Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Migros Bank AG betreibt als Kerngeschäft die Kreditvergabe an Privat- und Firmenkunden. Sie vergibt Kredite vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis für Wohn- und Geschäftsliegenschaften sowie auf ungedeckter Basis für Finanzierungen für kommerzielle Zwecke (Firmenkredite).

Wir erachten die Bewertung der Kundenausleihungen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, da die Kundenausleihungen mit 83.2% oder CHF 42.3 Milliarden (Vorjahr 85.9%, CHF 40.4 Milliarden) das wertmässig höchste Aktivum der Bilanz darstellen. Zudem bestehen Ermessensspielräume bei der Beurteilung der Höhe von allfälligen Wertberichtigungen. Auch Veränderungen in den Marktverhältnissen, insbesondere im Immobilienmarkt, sowie die wirtschaftliche Lage der Kreditnehmer können die Werthaltigkeit des Kreditportfolios oder einzelner Kredite beeinträchtigen.

Die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA hat die Rechnungslegungsvorschriften für Banken angepasst. Diese werden in der Rechnungslegungsverordnung-FINMA (ReIV-FINMA) sowie im FINMA-Rundschreiben 2020/1 „Rechnungslegung Banken“ umgesetzt, welche per 1. Januar 2020 in Kraft getreten sind. Daraus ergaben sich im Berichtsjahr Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien in Bezug auf die Bildung von Wertberichtigungen für Kundenausleihungen bei der Migros Bank AG.

Anhand verschiedener Einflussfaktoren wird durch die Geschäftsleitung individuell beurteilt, ob eine negative Veränderung zu einer Wertminderung der Hypothekar- oder Kundenforderung und entsprechend zur Bildung einer Einzelwertberichtigung für gefährdete Forderungen führt. Diese Faktoren umfassen u.a. lokale wirtschaftliche Rahmenbedingungen, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kreditnehmer sowie den Wert von Sicherheiten. Insbesondere die Beurteilung der Werthaltigkeit von Sicherheiten, die nicht auf einem beobachtbaren Marktpreis basieren (z.B. Liegenschaften), unterliegt einem materiellen Ermessensspielraum seitens der Geschäftsleitung.

Zusätzlich werden gemäss den geänderten Rechnungslegungsvorschriften Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen gebildet. Dabei handelt es sich um Wertberichtigungen für noch nicht eingetretene Verluste. Als Basis für die Schätzung der Wertberichtigung für inhärente Ausfallrisiken für Hypothekar- und Firmenkredite dient das Ratingsystem der Bank. Die Berechnung basiert auf den aktuellen Bedingungen und bezieht Prognosen über künftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen zum Bilanzstichtag ein.

### Unser Prüfungsvorgehen

Unser Prüfungsvorgehen beinhaltet primär Funktionsprüfungen der von der Bank durchgeführten internen Kontrollen. Die Einhaltung der Vorgaben und Prozesse sowie die Wirksamkeit dieser Kontrollen haben wir anhand von risikoorientierten Stichproben geprüft. Dabei beurteilten wir die Schlüsselkontrollen und prüften stichprobenweise deren Einhaltung.

Unsere Funktionsprüfungen umfassten insbesondere die stichprobenbasierte Überprüfung der Ratings und Tragbarkeitsberechnungen, die Bewertung der Sicherheiten, die Kredit-Schlusskontrolle, die Überprüfung der Vornahme von Wertberichtigungen sowie die Prüfung des Umgangs mit Kreditüberwachungslisten.

Wo materielle Ermessensspielräume bestanden (z.B. bei der Einschätzung des Zukunftserfolgs bei Firmenkunden oder bei der Schätzung von Liegenschaftswerten) setzten wir zusätzlich im Rahmen von aussagebezogenen Prüfungen dem Entscheid der Geschäftsleitung unsere eigene kritische Meinung entgegen. Unsere aussagebezogenen Detailprüfungen umfassten insbesondere stichprobenweise Bonitätsprüfungen.

Im Rahmen der Abschlussprüfung aktualisierten wir die Ergebnisse aus den Funktions- und Detailprüfungen und prüften, ob die vorgenommenen Beurteilungen zur Werthaltigkeit von Kundenforderungen in der Jahresrechnung korrekt behandelt wurden.

Die Änderungen in Bezug auf die Bildung von Wertberichtigungen auf Kundenausleihungen wurden gemäss den Vorgaben in den Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien der Migros Bank AG umgesetzt.

Insgesamt erachten wir die von der Geschäftsleitung verwendeten Grundlagen und Annahmen für die Bewertung der Kundenausleihungen im Rahmen unserer eigenen Analysen als vertretbar.



---

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu den Forderungen gegenüber Kunden- und Hypothekarforderungen, der Bewertung der Deckungen sowie die im Berichtsjahr geänderten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs gehen aus dem Anhang der Jahresrechnung auf den Seiten 12 bis 22 hervor.

---

#### Verantwortlichkeit des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften für Banken und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

#### Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

#### Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

PricewaterhouseCoopers AG



Hugo Schürmann  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Tobias Scheiwiller  
Revisionsexperte

Zürich, 31. März 2021



Migros Bank AG | Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung

# Corporate Governance (Gültig ab 1.1.2021)

Die Migros Bank AG veröffentlicht ihre Informationen zur Corporate Governance gemäss dem FINMA-Rundschreiben 2016/01 «Offenlegung – Banken», Anhang 4.

## Konzernstruktur und Aktionariat

Die Migros Bank AG ist eine nicht börsennotierte Aktiengesellschaft nach schweizerischem Recht mit Hauptsitz in Zürich, welche gesamtschweizerisch tätig ist. Die Finanz- und Bankdienstleistungen werden in 68 Niederlassungen erbracht. Die Migros Bank AG ist seit der Gründung zu 100% im Besitz des Migros-Genossenschaft-Bundes (MGB). Die Beteiligung der Migros Bank AG wird vom MGB indirekt via die Migros Beteiligungen AG gehalten.

Die im Besitz der Migros Bank AG befindlichen Beteiligungen sind für die Gesamtbeurteilung des Unternehmens nicht von Bedeutung, weshalb keine Konzernrechnung erstellt wird. Alle Beteiligungen werden im Anhang zur Jahresrechnung 2020 auf Seite 26 ausgewiesen. Die Migros Bank AG verfügt über keine Kreuzbeteiligungen.

## Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der Migros Bank AG setzt sich aus sieben Personen zusammen (inkl. einer Vertreterin der Mitarbeitenden der Migros Bank AG). Diese nehmen in Übereinstimmung mit dem Bankengesetz keine exekutiven Aufgaben in der Geschäftsleitung wahr und gehörten auch nie der Geschäftsleitung der Migros Bank AG an. Vier von sieben Verwaltungsräten erfüllen die Unabhängigkeitskriterien gemäss dem Rundschreiben 2017/01 «Corporate Governance – Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Die Generalversammlung wählt die Mitglieder des Verwaltungsrates. Die Amtsdauer beträgt zwei Jahre, mit der Möglichkeit der Wiederwahl. Die Amtsdauer ist für externe, unabhängige Verwaltungsrats-Mitglieder auf 16 Jahre, bei einer Altersgrenze von 70 Jahren, beschränkt. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst und wählt den Präsidenten und den Vizepräsidenten. Die Konstituierung des Verwaltungsrates erfolgt an der ersten auf die Wahl folgenden Sitzung.

Dem Verwaltungsrat obliegt die Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle der Geschäftsführung. Neben den in den Statuten erwähnten Befugnissen hat er insbesondere folgende Aufgaben:

- Genehmigung der Geschäftspolitik, des Leitbilds, der Unternehmensstrategie, des Rahmenkonzepts Risikomanagement und der Risikopolitik
- Festlegung der Organisation und der internen Kontrolle
- Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung
- Wahl und Abberufung der Ausschussmitglieder, des Präsidenten und der weiteren Mitglieder der Geschäftsleitung und des Leiters Interne Revision
- Genehmigung der budgetierten Bilanz und Erfolgsrechnung sowie der Investitionsplanung
- Genehmigung der Jahresrechnungen und der Halbjahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang), vorbehaltlich der Kompetenzen der Generalversammlung
- Beschlussfassung über Errichtung und Aufhebung von Niederlassungen
- Wahl der Prüfgesellschaft und Bestellung der Internen Revision
- Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen
- Entgegennahme und Kontrolle der Berichterstattung der Geschäftsleitung über den Gang der Geschäfte, die Risiken, die Lage der Gesellschaft und wesentliche Vorfälle
- Behandlung der von der Internen Revision und von der Prüfgesellschaft erstatteten Berichte

## Interne Organisation und Kompetenzregelung

Die interne Organisation und die Arbeitsweise des Verwaltungsrates ist im Organisationsreglement von Mai 2018 geregelt, welches von der FINMA genehmigt worden ist. Der Verwaltungsrat versammelt sich mindestens einmal im Kalenderquartal sowie ferner auf Einberufung des Präsidenten. Der Präsident des Verwaltungsrates, bei dessen Abwesenheit der Vizepräsident, leitet die Sitzungen des Verwaltungsrates sowie die Generalversammlung und vertritt die Bank im Rahmen der Kompetenzen des Verwaltungsrates nach aussen. Er entscheidet in dringenden Fällen, die keinen Aufschub ertragen, ausnahmsweise über Geschäfte, die ordentlicherweise dem Verwaltungsrat zustehen. Von dieser Regelung ausgenommen sind die gemäss Art. 716a OR unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben des Verwaltungsrates.

Die Aufgabenteilung im Verwaltungsrat und in den Ausschüssen ist in der Tabelle auf Seite 51 des Geschäftsberichts 2020 dargestellt. Der Verwaltungsrat bildet vier ständige Ausschüsse: Prüfausschuss,

Kreditausschuss, Risikoausschuss und Personalausschuss. Die Verwaltungsratsausschüsse versammeln sich auf Einladung ihrer Vorsitzenden, sooft es die Geschäfte erfordern.

Den Ausschüssen fällt die Aufgabe zu, die Geschäfte des Verwaltungsrates vorzubereiten und anlässlich der Verwaltungratssitzungen darüber Bericht zu erstatten und Empfehlungen abzugeben. Mit Ausnahme der besonderen Kompetenzen des Kreditausschusses hinsichtlich der Kreditbewilligung von Einzelgeschäften, der besonderen Kompetenzen des Prüfausschusses hinsichtlich der Genehmigung der Entschädigung des Leiters Interne Revision sowie der besonderen Kompetenzen des Personalausschusses hinsichtlich der Genehmigung von arbeitsrechtlichen Verträgen und Entschädigungen haben die Ausschüsse keine abschliessenden Entscheidungskompetenzen. Die Gesamtverantwortung für die an die Ausschüsse übertragenen Aufgaben und Kompetenzen bleibt grundsätzlich beim Verwaltungsrat. Den Ausschüssen fällt vielmehr die Aufgabe zu, die in ihren Themenbereich fallenden Geschäfte des Verwaltungsrates vorzubereiten und anlässlich der Verwaltungratssitzungen darüber Bericht zu erstatten und Empfehlungen abzugeben. Die Entscheide werden dann im Verwaltungsrat als Gesamtgremium gefällt. Über ausserordentliche Ereignisse informieren die Ausschüsse den Gesamtverwaltungsrat sofort.

#### Prüfausschuss

Der Prüfausschuss besteht aus:

- Dr. Isabel Stirnimann, Vorsitz
- Michael Hobmeier, Mitglied
- Jörg Zulauf, Mitglied

Der Prüfausschuss beurteilt die Rechnungslegungsweisungen der Bank, die Integrität der Finanzberichterstattung, die Offenlegungspflichten sowie die Qualität, die Angemessenheit und die Leistung der Internen und externen Revision. Im Weiteren beurteilt er die Einhaltung der Bestimmungen für die Finanzberichterstattung durch die Bank, den Ansatz der Geschäftsleitung bei internen Kontrollen in Bezug auf die Erstellung und Vollständigkeit der Rechnungsabschlüsse und die Offenlegung des Geschäftsergebnisses und überwacht und beurteilt die Wirksamkeit der internen Kontrolle, namentlich auch der Risikokontrolle, der Compliance-Funktion und der Internen Revision, und vergewissert sich, ob von den Prüfinstitutionen festgestellte Mängel behoben werden. Er gibt dem Verwaltungsrat im Zusammenhang mit von ihm zu genehmigenden Abschlüssen Empfehlungen ab. Zur Erfüllung seiner Aufgaben bespricht sich der Prüfausschuss regelmässig mit dem leitenden Prüfer der Revisionsstelle/Prüfgesellschaft und dem Leiter der Internen Revision sowie mit Vertretern der Geschäftsleitung und mindestens einmal jährlich mit dem Leiter Compliance. Der Prüfausschuss genehmigt die Entschädigung des Leiters Interne Revision.

#### Risikoausschuss

Der Risikoausschuss besteht aus:

- Dr. Peter Meier, Vorsitz
- Bernhard Kobler, Mitglied
- Jörg Zulauf, Mitglied

Der Risikoausschuss beurteilt, ob die Bank ein geeignetes Risikomanagement mit wirksamen Prozessen unterhält, die der jeweiligen Risikolage der Bank gerecht werden. Er überwacht die Umsetzung der Risikostrategien, insbesondere im Hinblick auf deren Übereinstimmung mit der vorgegebenen Risikotoleranz und den Risikolimiten. Ferner prüft er die potenziellen Auswirkungen der für die Bank relevanten Risiken auf Ertragslage, Eigenkapital und Reputation der Migros Bank AG. Hierzu würdigt er die Kapital- und Liquiditätsplanung und die diesbezügliche Berichterstattung. Er setzt sich sodann mit dem Rahmenkonzept für das bankweite Risikomanagement auseinander und unterbreitet entsprechende Empfehlungen an den Verwaltungsrat. Zur Erfüllung seiner Aufgaben bespricht sich der Risikoausschuss regelmässig mit Vertretern der Geschäftsleitung und mindestens einmal jährlich mit dem Leiter Compliance und dem Leiter Risikokontrolle.

#### Kreditausschuss

Der Kreditausschuss besteht aus:

- Bernhard Kobler, Vorsitz
- Jörg Zulauf, Mitglied
- Fabrice Zumbrunnen, Mitglied

Der Kreditausschuss fungiert als oberste Bewilligungsinstanz für Einzelkreditgeschäfte, welche in seine Kompetenz fallen, und behandelt in Ergänzung zum Risikoausschuss Detailspekte des Kreditgeschäfts der Bank, welche über die Aufgaben des Risikoausschusses hinsichtlich Kreditrisiken hinausgehen. Er würdigt

insbesondere die grössten Neugeschäfte in Kompetenz der Geschäftsleitung (Kreditausschuss Gesamtbank), beurteilt die allgemeine Konjunktureinschätzung und die Entwicklung des Immobilienmarktes, erörtert Anpassungen an Weisungen, Verfahren und Prozessen, insbesondere in Bezug auf Belehnungsgrenzen, Tragbarkeitsrechnungen, Ratingsysteme sowie Immobilienbewertungen, und unterbreitet entsprechende Empfehlungen an den Verwaltungsrat. Ferner beurteilt und würdigt er die Entwicklung des Kreditportfolios der Bank, insbesondere von Geschäften ausserhalb der Kreditrichtlinien (Exceptions-to-Policy-Geschäfte), der grössten Schuldner/Schuldnergruppen, von notleidenden Engagements und hierfür gebildeten Wertberichtigungen sowie der Annahmen für die Immobilien-Wertzerfallssimulationen. Zur Erfüllung seiner Aufgaben bespricht sich der Kreditausschuss regelmässig mit Vertretern der Geschäftsleitung und dem Leiter Kreditrisikomanagement.

#### Personalausschuss

Der Personalausschuss besteht aus:

- Fabrice Zumbrunnen, Vorsitz
- Jörg Zulauf, Mitglied

Der Personalausschuss unterstützt den Verwaltungsrat in der Erfüllung seiner Aufgaben im Bereich der Personalpolitik (Personalplanung, Entschädigung, Nominierung). Er genehmigt bestimmte Vergütungen und unterstützt den Verwaltungsrat bei der Überprüfung der Leistung der Geschäftsleitung. Insbesondere würdigt er jährlich die vom Präsidenten der Geschäftsleitung vorgeschlagene Beurteilung der Mitglieder der Geschäftsleitung. Der Personalausschuss macht diese Beurteilung für den Präsidenten der Geschäftsleitung, der Präsident der Geschäftsleitung für die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung. Ferner legt er die Grundsätze für die Auswahl von Kandidaten zur Zuwahl in den Verwaltungsrat bzw. für die Wiederwahl durch die Generalversammlung fest und bereitet die Auswahl nach diesen Kriterien vor. Der Personalausschuss evaluiert die gemeinsam mit dem Präsidenten der Geschäftsleitung vorgeschlagenen Kandidaten für die vom Verwaltungsrat vorzunehmenden Ernennungen von Geschäftsleitungs- und Direktionsmitgliedern. Im Weiteren genehmigt er alle arbeitsrechtlichen Verträge mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung und allfällige arbeitsrechtliche Verträge mit den Mitgliedern des Verwaltungsrates.

#### Informations- und Kontrollinstrumente

Die Informations- und Kontrollinstrumente der Migros Bank AG entsprechen den Vorgaben der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Die Migros Bank AG verfügt über ein ausgebautes Management-Informationssystem (MIS), welches dem Verwaltungsrat zur Erfüllung der Aufsichtspflicht und zur Überprüfung der an die Geschäftsleitung übertragenen Kompetenzen dient. Der Verwaltungsrat erhält monatlich einen Finanzabschluss mit Budget- und Vorjahresvergleich sowie vierteljährlich einen umfassenden Risikobericht, welcher auch den aktuellen Stand zur Liquidität, Eigenmittelausstattung und zu Klumpenrisiken enthält. Dem Präsidenten des Verwaltungsrates werden zudem die Protokolle der Sitzungen der Geschäftsleitung zur Einsichtnahme vorgelegt.

Der Risk Council überwacht als oberste Steuerungs- und Kontrollfunktion das eingegangene Risikoprofil der Bank. Er besteht aus Geschäftsleitungsmitgliedern der Bank sowie den Leitern Kreditrisikomanagement, Risikokontrolle, Tresorerie, Operationelles Risikomanagement und Compliance sowie vierteljährlich dem Leiter Interne Revision. Dieses Gremium beurteilt die Risikolage der Gesamtbank und bespricht resp. initiiert anstehende Steuerungsmassnahmen.

Die verwendeten Systeme und Methoden sind im Abschnitt Risikomanagement im Finanzteil des Geschäftsberichts 2020 auf den Seiten 17 bis 21 beschrieben.

#### Interne Revision

Die Interne Revision wird durch Michael Frey geleitet und zählt per Ende 2020 13 Mitarbeitende. Sie untersteht direkt dem Prüfausschuss des Verwaltungsrates und hat uneingeschränktes Einsichts-, Auskunfts- und Prüfungsrecht.

Die Interne Revision unterstützt den Verwaltungsrat und seine Ausschüsse in der Wahrnehmung seiner Aufsichts- und Kontrollpflichten, indem sie mit einem systematischen und risikoorientierten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, des internen Kontrollsystems sowie der Führungs-, Geschäfts- und Unterstützungsprozesse beurteilt und Optimierungsempfehlungen abgibt. Zudem prüft sie die Einhaltung regulatorischer Bestimmungen sowie interner Weisungen und Richtlinien. Als von der Geschäftsleitung unabhängige Kontrollinstanz erstellt sie die Berichte unabhängig und beurteilt sachgemäss und regelmässig.

sig die gesamte Geschäftstätigkeit der Bank. Jährlich unterbreitet die Interne Revision dem Prüfausschuss die Zielsetzungen des Revisionsprogramms und lässt das Revisionsprogramm durch den Verwaltungsrat genehmigen. Mindestens einmal jährlich führt sie eine umfassende Risikobeurteilung der Bank durch. Die Interne Revision erstattet dem Verwaltungsrat vierteljährlich Bericht über die erfolgten Prüfungen und die übrigen Tätigkeiten und informiert über den Stand der Umsetzungen der Empfehlungen der Internen Revision sowie der Revisionsstelle/Prüfgesellschaft. Die Aufgaben und Kompetenzen sowie die Organisation der Internen Revision sind im «Pflichtenheft der Internen Revision» umschrieben, welches vom Verwaltungsrat genehmigt worden ist. Der Prüfausschuss des Verwaltungsrates überwacht die Aktivitäten der Internen Revision. Die Interne Revision tauscht sich laufend mit der Revisionsstelle/Prüfgesellschaft bezüglich Risikoeinschätzung und -situation aus. Die Prüfleistungen der Internen Revision und der Prüfgesellschaft werden unter Wahrung der jeweiligen Aufgaben koordiniert. Bei ihrer Arbeit verfolgt die Interne Revision strenge Qualitätsrichtlinien und gestaltet ihre Vorgehensweisen nach den anerkannten internationalen Revisionsstandards und in Übereinstimmung mit den Vorgaben des Institute of Internal Auditing Switzerland (IIAS).

#### Risikokontrollfunktion

Der Risikokontrolle obliegen die Identifikation und die Überwachung der für die Bank relevanten Risiken, die Überwachung der Einhaltung der risikopolitischen Vorgaben sowie die integrierte Risikoberichterstattung an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat. Die Risikokontrolle verantwortet die Vorgabe der Risikomessmethoden, Teile des Abnahmeverfahrens für neue Produkte und Bewertungsmethoden, die Modellvalidierung sowie die Durchführung und die Qualitätssicherung der implementierten Risikomessung. Die Risikokontrolle berichtet im Rahmen der integrierten Risikoberichterstattung monatlich an den Risk Council und vierteljährlich an den Verwaltungsrat über die Entwicklung des Risikoprofils, über wesentliche interne und externe Ereignisse sowie über Erkenntnisse aus der Überwachungstätigkeit. Die Berichterstattung enthält für die einzelnen Risikoarten verschiedene Reportings, die bezüglich Erscheinungsrhythmus und Empfängerkreis auf die jeweiligen Risiken zugeschnitten sind und eine umfassende, objektive und transparente Information der Entscheidungsträger und Überwachungsgremien sicherstellen. Sofern es die Situation erfordert, hat der Leiter Risikokontrolle ein jederzeitiges Eskalationsrecht an den Verwaltungsrat. Der Leiter Risikokontrolle stellt einmal jährlich seinen Jahresbericht im Risikoausschuss vor.

#### Compliance-Funktion

Der Leiter Compliance verfügt über ein jederzeitiges Eskalationsrecht an den Verwaltungsrat. Er erstattet im Rahmen der Risikoberichterstattung einmal jährlich direkt Bericht an den Verwaltungsrat und stellt seinen Jahresbericht zudem einmal jährlich im Risikoausschuss vor. Der Compliance-Funktion obliegen die Überwachung der Einhaltung der relevanten Bestimmungen und die zeitnahe Berichterstattung über Verletzungen dieser Bestimmungen. Compliance führt gegebenenfalls definierte Überwachungs- und Kontrollaufgaben auf Einzelgeschäftsebene sowie Risikosteuerungsmassnahmen losgelöst vom Einzelfall durch, wie zum Beispiel die Redaktion von Weisungen im Rahmen der Umsetzung neuer Erlasse oder die Durchführung von Ausbildungsveranstaltungen. Ferner überprüft die Compliance-Funktion mindestens jährlich die regulatorische Landkarte sowie das Compliance-Risikoinventar und arbeitet den jährlichen risikoorientierten Tätigkeitsplan aus, welcher durch den Verwaltungsrat genehmigt wird. Im Weiteren obliegt Compliance die vorausschauende Beratung mit dem Ziel, erkannte Risiken und Gefahren, die sich aus bestehenden oder neuen regulatorischen Vorgaben ergeben, zu vermeiden oder zu minimieren.

#### Mitglieder des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat der Migros Bank AG setzt sich zusammen aus sieben Mitgliedern. Das Präsidium obliegt seit dem 1. Januar 2018 Fabrice Zumbrunnen, Präsident der Generaldirektion des Migros-Genossenschaftsbundes.

Im Folgenden werden pro Mitglied des Verwaltungsrates die folgenden Angaben aufgeführt: Name, Ausbildung, Nationalität, Jahrgang, Funktion, beruflicher Hintergrund und wesentliche Mandate. Die Angaben zu den wesentlichen Mandaten beschränken sich auf wichtige Unternehmen, Organisationen und Stiftungen, Unternehmen mit Bezug zur Migros Bank AG, ständige Funktionen in wichtigen Interessengruppen sowie Mandate im Auftrag der Migros Bank AG. Kein Mitglied übt eine amtliche Funktion oder ein politisches Amt aus. Der Stichtag ist der 1. Januar 2021, wenn nicht anders angegeben.

#### Fabrice Zumbrunnen

Präsident des Verwaltungsrates  
Lic. oec. (Universität Neuenburg)  
Schweizer, Jahrgang 1969

### **Werdegang**

Fabrice Zumbrunnen ist seit dem 1. Januar 2018 Mitglied und Präsident des Verwaltungsrates. Er hat den Vorsitz des Personalausschusses und ist Mitglied im Kreditausschuss.

Er begann seine berufliche Laufbahn in der Migros-Genossenschaft Neuenburg-Freiburg. Dort arbeitete er zuerst als Verkaufschef, dann als Verantwortlicher für das Marketing und die Logistik, bis er 2005 zum Geschäftsleiter gewählt wurde. Er wechselte 2012 zum MGB und übernahm die Leitung des Departements «HR, Kulturelles & Soziales, Freizeit». Fabrice Zumbrunnen ist seit dem 1. Januar 2018 Präsident der Generaldirektion des Migros-Genossenschafts-Bundes.

### **Wesentliche Mandate**

- Migros-Genossenschafts-Bund, Präsident der Generaldirektion
- Hotelplan Management AG, Präsident des Verwaltungsrates
- Medbase AG, Präsident des Verwaltungsrates
- Migros Beteiligungen AG, Präsident des Verwaltungsrates
- Denner AG, Mitglied des Verwaltungsrates
- Digitec Galaxus AG, Mitglied des Verwaltungsrates
- Migros Digital Solutions AG, Präsident des Verwaltungsrates

### **Jörg Zulauf**

Vizepräsident des Verwaltungsrates  
Lic. iur. (Universität Zürich), Rechtsanwalt  
Schweizer, Jahrgang 1958

### **Werdegang**

Jörg Zulauf ist seit 2000 Mitglied und Vizepräsident des Verwaltungsrates und Mitglied aller vier Ausschüsse: Prüfausschuss, Kreditausschuss, Risikoausschuss und Personalausschuss.

Seine berufliche Laufbahn begann er bei Roche. Seit 2000 ist Jörg Zulauf Vizepräsident der Generaldirektion und Leiter Departement Finanzen der Migros-Gruppe.

### **Wesentliche Mandate**

- Migros-Genossenschafts-Bund, Vizepräsident der Generaldirektion
- Hotelplan Management AG, Vizepräsident des Verwaltungsrates
- Ex Libris AG, Vizepräsident des Verwaltungsrates
- Migros Beteiligungen AG, Vizepräsident des Verwaltungsrates
- Migros-Pensionskasse, Präsident des Stiftungsrates
- Anlagestiftung der Migros-Pensionskasse, Präsident des Stiftungsrates
- M Casa AG, Präsident des Verwaltungsrates
- Stiftung Zusatzvorsorge der Migros-Gemeinschaft, Präsident des Stiftungsrates
- Migros Digital Solutions AG, Mitglied des Verwaltungsrates

### **Irene Billo-Riediker**

Mitglied des Verwaltungsrates  
Betriebsökonomin FH (Hochschule für Wirtschaft und Verwaltung Zürich)  
Schweizerin, Jahrgang 1970

### **Werdegang**

Irene Billo-Riediker ist seit 2008 Mitglied des Verwaltungsrates und Vertreterin der Mitarbeitenden der Migros Bank AG.

Sie leitet seit 2010 die Abteilung Release- und Testmanagement. Irene Billo-Riediker ist seit 1997 für die Migros Bank AG tätig. Zuvor war sie bei der Furness Shipping AG als Leiterin Import angestellt.

### **Wesentliche Mandate**

Keine

#### Dr. Peter Meier

Mitglied des Verwaltungsrates  
Dr. oec. (Universität St. Gallen)  
Schweizer, Jahrgang 1952

#### Werdegang

Peter Meier ist seit 2012 unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrates und Vorsitzender des Risikoausschusses.

Peter Meier arbeitete zunächst bei der Zürcher Kantonalbank als Chefökonom und später als Leiter Asset Management. Von 1998 bis 2001 war er Geschäftsleiter der Swisca Portfoliomanagement AG. Danach übernahm er eine Professur an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften. Seine Forschungs- und Lehrgebiete umfassen Finanztheorie und Asset Management, Risikomanagement und Alternative Investments.

#### Wesentliche Mandate

- Personalvorsorgestiftung der SV Group, Mitglied des Stiftungsrates
- Swissbroke Vorsorgestiftung, Mitglied der Anlagekommission
- Pensionskasse der Saurer-Unternehmungen, Mitglied des Anlageausschusses
- Aargauische Pensionskasse, Berater für den Anlageausschuss
- CBL Asset Management, Riga, Mitglied des Verwaltungsrates
- LLB Fund Services AG, Vaduz, Mitglied des Verwaltungsrates

#### Dr. Isabel Stirnimann Schaller

Mitglied des Verwaltungsrates  
Dr. iur. (Universität St. Gallen), Rechtsanwältin  
Schweizerin und Peruanerin, Jahrgang 1969

#### Werdegang

Isabel Stirnimann ist seit 2012 unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrates und Mitglied des Prüfausschusses, seit 1. Januar 2016 Vorsitzende des Prüfausschusses. Isabel Stirnimann war bis Mitte 2018 Partnerin bei Nobel & Hug Rechtsanwälte in Zürich und ist seither selbständig. Der Schwerpunkt ihrer Tätigkeit liegt im Bank- und Finanzmarktrecht sowie im Gesellschafts- und Handelsrecht.

#### Wesentliche Mandate

- Fundación Educación, Vizepräsidentin des Stiftungsrates

#### Bernhard Kobler

Mitglied des Verwaltungsrates  
Advanced Management Programme (Insead) und Absolvent der Swiss Banking School  
Schweizer, Jahrgang 1957

#### Werdegang

Bernhard Kobler ist seit dem 1. Januar 2017 unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrates und Vorsitzender des Kreditausschusses und seit dem 1. Januar 2018 auch Mitglied im Risikoausschuss.

Er startete seine Laufbahn bei der UBS AG und war zuletzt als Leiter des Bereichs Retailbanking der Region Zürich tätig. Ab 1998 arbeitete er für die Luzerner Kantonalbank, ab 2004 als CEO. Von 2015 bis 2016 leitete er das Marktgebiet Zentralschweiz der Bank Julius Bär & Co. AG.

#### Wesentliche Mandate

- St. Charles Hall-Stiftung Paul und Gertrud Fischbacher-Labhardt, Präsident des Stiftungsrates
- GSW Gemeinnützige Stiftung für preisgünstigen Wohnraum Luzern, Präsident des Stiftungsrates
- B. Braun Medical AG, Präsident des Verwaltungsrates

#### Michael Hobmeier

Mitglied des Verwaltungsrates  
Dipl. El.-Ing. (ETH Zürich) und lic. oec. (Universität St. Gallen)  
Schweizer, Jahrgang 1965

### Werdegang

Michael Hobmeier ist seit dem 1. Januar 2018 unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrates und Mitglied im Prüfausschuss.

Michael Hobmeier war zehn Jahre lang als Partner bei IBM Business Consulting Services und PwC tätig. Ab 2003 arbeitete er für Valiant, ab 2005 als CEO der Valiant Bank und ab 2010 als CEO der Valiant Holding. Seit 2013 unterstützt er aktiv Start-ups in zukunftssträchtigen Branchen wie Fintech und Hightech, u.a. als CIO von Verve Capital Partners AG.

### Wesentliche Mandate

– Schweizerische Rettungsflugwacht (Rega), Präsident der Rega-Stiftung

### Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Name	Funktion	Prüfausschuss	Kreditausschuss	Risikoausschuss	Personalausschuss
Fabrice Zumbrunnen	Präsident (seit 2018)		Mitglied		Vorsitz
Jörg Zulauf	Vizepräsident (seit 2000)	Mitglied	Mitglied	Mitglied	Mitglied
Irene Billo-Riediker	Mitglied als Mitarbeitervertreterin (seit 2008)				
Dr. Peter Meier	unabhängiges Mitglied (seit 2012)			Vorsitz	
Dr. Isabel Stirnimann	unabhängiges Mitglied (seit 2012)	Vorsitz			
Bernhard Kobler	unabhängiges Mitglied (seit 2017)		Vorsitz	Mitglied	
Michael Hobmeier	unabhängiges Mitglied (seit 2018)	Mitglied			

### Entschädigung

Die Vergütung der unabhängigen Mitglieder des Verwaltungsrates setzt sich aus drei Komponenten zusammen: fixes Basishonorar als Mitglied des Verwaltungsrates, ein fixes Zusatzhonorar für die Tätigkeit in einem Ausschuss sowie marktübliche Vorzugskonditionen auf Produkte und Dienstleistungen der Migros Bank AG. Die Migros Bank AG kann jedem Mitglied des Verwaltungsrates persönliche Kredite und Darlehen nach banküblichen Beurteilungskriterien gewähren. Die Vergütungen an den Verwaltungsrat, mit Ausnahme der Vorzugskonditionen, werden zu 100% in bar ausbezahlt.

Die abhängigen Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten keine Entschädigung. Einzig die Mitarbeitervertreterin erhält ein fixes Sitzungsgeld für ihre Aufwände ausserhalb der ordentlichen Arbeitszeit.

Der Geschäftsgang hat keinen direkten Einfluss auf die Höhe der Entschädigung. Der Personalausschuss des Verwaltungsrates legt die Höhe der Entschädigungen fest. Er orientiert sich dabei an vergleichbaren Unternehmen und legt die Höhe so fest, dass keine Anreize gesetzt werden, die zu Interessenkonflikten mit den Aufgaben führen.

## Geschäftsleitung

### Aufgaben

Die Geschäftsleitung ist dem Verwaltungsrat unterstellt. Der Geschäftsleitung obliegt die Geschäftsführung der Migros Bank AG. Die wesentlichen Aufgaben und Kompetenzen sind:

- Ausarbeitung der Geschäftspolitik, des Leitbilds, der Unternehmensstrategie, der Investitionsplanung, der Jahresziele und des Budgets
- Vollzug der Beschlüsse des Verwaltungsrates
- Festlegung der Aufbauorganisation, Erlass von Vorschriften und Festlegung von Kompetenzen im Bankbetrieb, vorbehaltlich der Kompetenzen des Verwaltungsrates
- Führung des Bilanzstruktur- und Liquiditätsmanagements sowie der operativen Ertrags- und Risiko-steuerung
- Dauernde Einhaltung der gesetzlichen, regulatorischen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften, insbesondere Aufbau und Aufrechterhaltung einer geeigneten Compliance-Organisation
- Ausgestaltung sowie Unterhalt zweckmässiger interner Prozesse, eines angemessenen Management-Information-Systems und eines Internen Kontrollsystems sowie einer geeigneten Technologieinfrastruktur
- Festlegung der Kreditkompetenzen
- Festsetzung der Zinssätze und Gebühren für Aktiv- und Passivgeschäfte sowie für die übrigen Dienstleistungen
- Repräsentation der Bank nach aussen, Öffentlichkeitsarbeit im Interesse der Bank

### Interne Organisation

Die Geschäftsleitung versammelt sich nach Bedarf, in der Regel jedoch wöchentlich, sowie ferner auf Einberufung des Präsidenten der Geschäftsleitung oder seines Stellvertreters. Die Geschäftsleitung ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit ihrer Mitglieder anwesend ist. Sie fasst ihre Beschlüsse mit der Mehrheit der anwesenden Stimmen.

Beschlüsse können auch auf dem Zirkulationsweg gefasst werden, wenn es sich um Routineangelegenheiten oder Entscheide von erhöhter Dringlichkeit handelt, kein Mitglied mündliche Beratung verlangt und die Mehrheit der Mitglieder der Geschäftsleitung erreichbar ist.

Der Verwaltungsrat ernennt ein Mitglied der Geschäftsleitung zum Präsidenten der Geschäftsleitung. Der Präsident der Geschäftsleitung hat folgende Aufgaben und Befugnisse:

- Besorgung der laufenden Geschäftsführung und Erledigung der Geschäfte
- Orientierung des Verwaltungsrates über ausserordentliche Vorkommnisse
- Vorbereitung von Anträgen gegenüber dem Verwaltungsrat
- Ernennungen in die Ebene Kader und Basis mit Unterschrift
- Teilnahme an Sitzungen des Verwaltungsrates und seiner Ausschüsse

## Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung der Migros Bank AG setzt sich seit dem 1. Januar 2017 aus sechs Mitgliedern zusammen. Die Geschäftsleitung verfügt über eine breite bank- und finanzwirtschaftliche Erfahrung. Nachfolgend werden pro Mitglied der Geschäftsleitung die folgenden Angaben aufgeführt: Name, Ausbildung, Nationalität, Jahrgang, Funktion, beruflicher Hintergrund und wesentliche Mandate. Die Angaben zu den wesentlichen Mandaten beschränken sich auf wichtige Unternehmen, Organisationen und Stiftungen, Unternehmen mit Bezug zur Migros Bank AG, ständige Funktionen in wichtigen Interessengruppen sowie Mandate im Auftrag der Migros Bank AG. Kein Mitglied übt eine amtliche Funktion oder ein politisches Amt aus.

### Manuel Kunzelmann

Präsident der Geschäftsleitung (CEO)

Exec. Master of Business Administration UZH, dipl. Betriebsökonom FH, Master of Advanced Studies FHO in Business Information Management

Schweizer, Jahrgang 1974

### Werdegang

Manuel Kunzelmann leitet seit 1. Mai 2020 das Unternehmen als Präsident der Geschäftsleitung. Zuvor war er seit 2009 in verschiedenen Führungsfunktionen für die Basellandschaftliche Kantonalbank tätig, zuletzt als Mitglied der Geschäftsleitung und verantwortlich für den Geschäftsbereich Strategie und Marktleistungen. Vorher arbeitete er zehn Jahre lang in verschiedenen Leitungsfunktionen für die UBS AG.

#### **Wesentliche Mandate**

- Vorsorgestiftung der Migros Bank AG, Präsident des Stiftungsrates
- Freizügigkeitsstiftung der Migros Bank AG, Präsident des Stiftungsrates
- Viseca Holding SA, Mitglied des Verwaltungsrates
- Viseca Payment Services SA, Mitglied des Verwaltungsrates

#### **Stephan Wick**

Mitglied der Geschäftsleitung (COO & CIO)

Lic. oec. publ., dipl. Wirtschaftsinformatiker (Universität Zürich)

Schweizer, Jahrgang 1965

#### **Werdegang**

Stephan Wick ist seit seinem Eintritt 2004 in die Migros Bank AG als Mitglied der Geschäftsleitung für die IT und die Logistik der Bank verantwortlich. Er ist seit dem 1.9.2007 Stellvertreter des Präsidenten der Geschäftsleitung. Vorher war er fünf Jahre als Software-Entwickler und Projektleiter bei der Schweizer Börse tätig und baute ab 1999 das Business Competence Center Operations bei der Credit Suisse auf. Er war unter anderem verantwortlich für die Business-Projektleitung einer neu aufzubauenden gruppenweiten Wertschriften-Transaktionsbank (SEC2000-Programm).

#### **Wesentliche Mandate**

Keine

#### **Markus Maag**

Mitglied der Geschäftsleitung

Eidg. dipl. Bankfachmann

Schweizer, Jahrgang 1966

#### **Werdegang**

Markus Maag ist seit 2010 Mitglied der Geschäftsleitung und leitet seit 2017 das Segment Private Kunden, von 2010 bis 2016 war er für das Premium Banking verantwortlich. Vorher war er für die Region Ostschweiz tätig, zunächst als Leiter Premium Banking, später als Regionalleiter. Markus Maag ist seit 2004 für die Migros Bank AG tätig. Zuvor war er während vieler Jahre bei der Thurgauer Kantonalbank angestellt.

#### **Wesentliche Mandate**

- Vorsorgestiftung der Migros Bank AG, Mitglied des Stiftungsrates
- Freizügigkeitsstiftung der Migros Bank AG, Mitglied des Stiftungsrates
- Migros-Pensionskasse, Mitglied des Stiftungsrates
- Anlagestiftung der Migros-Pensionskasse, Mitglied des Stiftungsrates

#### **Rolf Knöpfel**

Mitglied der Geschäftsleitung

Executive Master of Business Administration, Kalaidos FH

Dipl. Wirtschaftsinformatiker, IFA

Schweizer, Jahrgang 1972

#### **Werdegang**

Rolf Knöpfel ist seit dem 1. Januar 2017 Mitglied der Geschäftsleitung und leitet den Bereich Innovation und Marketing. Vorher war er für den Bereich Logistik tätig, zunächst als Leiter Prozessmanagement, dann als Leiter Strategische Projekte und später als Leiter Business Development. Zu seinen Schwerpunkten zählt die Vermarktung und Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen sowie der entsprechenden Prozesse, Applikationen und Business-Intelligence-Diensten. Rolf Knöpfel ist seit 2002 für die Migros Bank AG tätig. Zuvor war er während einiger Jahre bei der Flugsicherung Skyguide angestellt – zuletzt als Leiter Information Management.

#### **Wesentliche Mandate**

Keine

#### **Andreas Schindler**

Mitglied der Geschäftsleitung (CRO & CFO)

Eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer, Diploma of Advanced Studies in Banking (Universität Bern)

Schweizer, Jahrgang 1971

### Werdegang

Andreas Schindler ist seit dem 1. Januar 2017 Mitglied der Geschäftsleitung und leitet den Bereich Risikomanagement und Finanzen. Vorher war er Leiter Interne Revision. Andreas Schindler ist seit 2011 für die Migros Bank AG tätig. Zuvor war er unter anderem bei der Zuger Kantonalbank als Leiter Interne Revision und bei der Aduno Holding als Leiter Compliance und Risikokontrolle angestellt.

### Wesentliche Mandate

- Eisisuisse, Mitglied des Vorstandes
- CSL Immobilien AG, Zürich, Mitglied des Verwaltungsrates
- Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Mitglied des Verwaltungsrates

### Bernd Geisenberger

Mitglied der Geschäftsleitung  
Diplom-Kaufmann  
Deutscher, Jahrgang 1974

### Werdegang

Bernd Geisenberger ist seit dem 1. September 2018 Mitglied der Geschäftsleitung und er leitet das Segment Firmenkunden. Er stiess von einer Zürcher M&A-Beratungsfirma, wo er als Managing Partner und Verwaltungsrat tätig war, zur Migros Bank AG. Zuvor arbeitete er über 20 Jahre in verschiedenen Funktionen für eine deutsche Grossbank, zuletzt als Leiter des Schweizer KMU-Geschäfts.

### Wesentliche Mandate

- CSL Immobilien AG, Zürich, Präsident des Verwaltungsrates

## Mitglieder der Geschäftsleitung

Name	Jahrgang	Nationalität	Funktion/Zuständigkeitsbereich	Eintritt in die Geschäftsleitung
Manuel Kunzelmann	1974	CH	Präsident der Geschäftsleitung (CEO)	1.5.2020
Stephan Wick	1965	CH	Mitglied der Geschäftsleitung (Stellvertreter des CEO) Seit 1.11.2004 Leiter Logistik	1.11.2004
Markus Maag	1966	CH	Mitglied der Geschäftsleitung Seit 1.1.2017 Leiter Private Kunden	1.10.2010
Rolf Knöpfel	1972	CH	Mitglied der Geschäftsleitung Seit 1.1.2017 Leiter Innovation und Marketing	1.1.2017
Andreas Schindler	1971	CH	Mitglied der Geschäftsleitung Seit 1.1.2017 Leiter Risikomanagement und Finanzen	1.1.2017
Bernd Geisenberger	1974	D	Mitglied der Geschäftsleitung Seit 1.9.2018 Leiter Firmenkunden	1.9.2018

### Entschädigungen

Die Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung setzt sich aus drei Komponenten zusammen: fixes Basissalär (inklusive Pauschalspesen), Mobilitätszulage sowie Vorzugskonditionen auf Produkte und Dienstleistungen der Migros Bank AG. Es werden keine variablen Entschädigungen (Boni) vergütet. Die Migros Bank AG kann jedem Mitglied der Geschäftsleitung persönliche Kredite und Darlehen nach banküblichen Beurteilungskriterien gewähren. Die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie diesen nahestehende Personen erhalten auf Bankprodukte der Migros Bank AG die für alle Mitarbeitenden der Migros Bank AG geltenden und marktüblichen Vorzugskonditionen. Die Entschädigungen, mit Ausnahme der Vorzugskonditionen, werden zu 100% in bar ausgerichtet.

Der Personalausschuss des Verwaltungsrates prüft und beschliesst jährlich die Höhe der fixen Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung für das folgende Geschäftsjahr nach pflichtgemäsem Ermessen. Bei der Behandlung der Traktanden im Zusammenhang mit den Vergütungen an die Geschäftsleitung sind die Mitglieder der Geschäftsleitung nicht anwesend. Der Präsident der Geschäftsleitung wird insbesondere zur Diskussion der Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung mit beratender Stimme im Personalausschuss beigezogen und unterbreitet diesem einen Vorschlag.

### Unternehmensstruktur (ab 1.1.2021)



<sup>1</sup> Mitglied der Geschäftsleitung

### Revisionsstelle/Prüfungsgesellschaft

Seit 1999 ist die PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, (davor Revisuisse Price Waterhouse AG) die Revisionsstelle/Prüfungsgesellschaft der Migros Bank AG. Sie wird jeweils für ein Jahr durch die Generalversammlung gewählt. Leitender Revisor ist seit dem Geschäftsjahr 2017 Hugo Schürmann. Die Kosten der Rechnungs- und Aufsichtsprüfung im Berichtsjahr 2020 betragen CHF 571'000. Zudem stellte die Revisionsstelle/Prüfungsgesellschaft CHF 158'000 zusätzliche Honorare für Steuerberatungen und für weitere prüfungsnahen Dienstleistungen in Rechnung.

### Informationsinstrumente der Revisionsstelle/Prüfungsgesellschaft

Die Berichte der Revisionsstelle/Prüfungsgesellschaft werden durch den Präfausschuss des Verwaltungsrates begutachtet und dem gesamten Verwaltungsrat zur Kenntnis gebracht. Der leitende Revisor ist grundsätzlich bei der Behandlung der Berichte im Verwaltungsrat oder im Präfausschuss anwesend. Der Präfausschuss beurteilt im Weiteren jährlich die Risikoeinschätzung und die daraus abgeleitete Prüfungsplanung der Revisionsstelle/Prüfungsgesellschaft und bespricht diese in Anwesenheit des leitenden Revisors. Der Präfausschuss bespricht mit dem leitenden Prüfer regelmässig die Zweckmässigkeit der internen Kontrollsysteme unter Berücksichtigung des Risikoprofils der Bank sowie des umfassenden Berichts der Revisionsstelle/Prüfungsgesellschaft über die Rechnungsprüfung und des Berichts über die aufsichtsrechtliche Basisprüfung.

### Risikostrategische Ausrichtung und Risikoprofil

Aufgrund der Berichterstattungen und der gemeinsamen Sitzungen mit dem leitenden Revisor beurteilt der Präfausschuss die Leistung und Honorierung der Revisionsstelle/Prüfungsgesellschaft und vergewissert sich ihrer Unabhängigkeit. Der direkte Zugang der Prüfungsgesellschaft und der Internen Revision zum Präfausschuss ist jederzeit gewährleistet.

Wie andere Banken oder Finanzinstitute sieht sich auch die Migros Bank AG mit verschiedenen Risiken konfrontiert. Das Management der Kredit-, Markt- und operationellen Risiken wird als eine der wichtigsten Aufgaben der Geschäftsleitung betrachtet. Die Grundlage für das Management der Risiken stellt die vom Verwaltungsrat erlassene und auch im Berichtsjahr überprüfte Risikopolitik dar. Allgemeine Angaben zum Prozess des Risikomanagements und zur risikostrategischen Ausrichtung können den Erläuterungen zum Risikomanagement auf den Seiten 17 bis 21 des Geschäftsberichts 2020 entnommen werden.

# Regionen und Niederlassungen (ab 1.1.2021)

Leiter	Region Mittelland	Region Nordwestschweiz	Region Ostschweiz	Region Romandie	Region Ticino	Region Zürich
Private Kunden	Jean-Jacques Isler	Guido Holzherr	Patrick Weibel	Christian Miserez	Alberto Crugnola	Stephan Kümin
Firmenkunden	Edmund Mayer	Christoph Steiner	Cornelius Pretnar	Dominique Maillard	Paolo Zella	Urs Baumann
Services	Peter Fischer	Martin Kradolfer	Stephan Reichmuth	Laurent Savoy	Giorgio Metelerkamp	Ralph Schürer

## Region Mittelland

Bern: Zeughausgasse, Bern Brünnen; Biel, Brig, Burgdorf, Langenthal, Luzern, Schönbühl, Schwyz, Solothurn, Sursee, Thun

## Region Nordwestschweiz

Aarau, Basel: Aeschenplatz, Gundelitor; Frick, Lenzburg, Liestal, Olten, Reinach (BL), Riehen, Zofingen

## Region Ostschweiz

Amriswil, Buchs (SG), Chur, Frauenfeld, Kreuzlingen, Pfäffikon (SZ), Rapperswil, Schaffhausen, St. Gallen, Wil, Winterthur

## Region Romandie

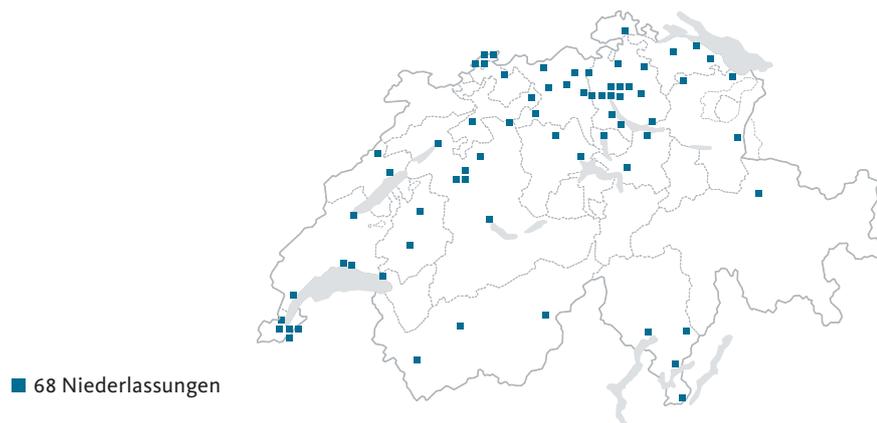
Bulle, Fribourg, Genève: Carouge-La Praille, Chêne-Bourg, Mont-Blanc, Rue Pierre-Fatio; La Chaux-de-Fonds, Lausanne: Place de l'Europe, Rue Madeleine; Martigny, Meyrin-Vernier, Neuchâtel, Nyon, Sion, Vevey, Yverdon-les-Bains

## Region Ticino

Bellinzona, Chiasso, Locarno, Lugano

## Region Zürich

Affoltern am Albis, Baden, Brugg, Bülach, Thalwil, Uster, Wädenswil, Wallisellen Richti, Wohlen, Zug, Zürich: Altstetten, Limmatplatz, Oerlikon, Seidengasse, Stockerstrasse



## Impressum

Migros Bank AG, Postfach, 8010 Zürich, migrosbank.ch  
 Service Line 0848 845 400, Montag bis Freitag 8–19 Uhr, Samstag 8–12 Uhr  
 Satz: Feldner Druck AG, PrePrintStudio